

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1922

29 (3.2.1922)

Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Verlagspreis: Durch unsere Träger zugestellt 12 M mit Zustellgebühr; durch die Post bezogen 12 M; in der Geschäftsstelle und bei unseren Karlsruher Abzügen abgeholt 11 M monatlich. — Einzelnummern 50 Pf. Ausgabe: Werktags mittags. Geschäftsstelle u. Redaktion: Kaiserstr. 24. Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 128; Redaktion Nr. 481. Anzeigen: Die einseitige Kolonelleise 220 M. Die Messungzeit 6.50 M; bei Wiederholungen Diabatt nach Tarif. — Annahmeschluss 8 Uhr vormittags, für größere Aufträge nachmittags zuvor.

Der Streik des Fahrpersonals bei der Reichsbahn

Lokomotivführer, Heizer und Zugpersonal in Norddeutschland ausständig — In ganz Süddeutschland im allgemeinen keine Streiks — Proteste der Gewerkschaften gegen die Verordnungen des Reichspräsidenten

Verhaftung von Streikführern — Beschlagnahme von Organisationsgeldern

Berlin, 2. Febr. Zwei Führer der Eisenbahnerstreikbewegung sind heute festgenommen worden, nämlich der Lokomotivführer Eberbaum aus Novawes, der erster Vorsitzender der Gewerkschaft deutscher Lokomotivführer ist, und zugleich dem Hauptvorstand der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahner angehört, und ferner der Eisenbahnerführer Zänger aus Berlin, der Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes der Reichsgewerkschaft ist und das Amt eines Kassiers führt. Wegen der beiden Festgenommenen ist das polizeiliche Ermittlungsverfahren wegen Verstoßes gegen die Verordnung des Reichspräsidenten eingeleitet. Ferner sind bei verschiedenen Berliner Gewerkschaften Konten im Betrage von mehreren Millionen Mark beschlagnahmt worden, die dort von verschiedenen den Streik betreffenden gewerkschaftlichen Großorganisationen unterhalten wurden.

Die oben gemeldeten Verhaftungen und Beschlagnahmen in Berlin sind erfolgt auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten. Sowohl die Verhaftungen, wie in noch höherem Maße die Beschlagnahme von Organisationsgeldern, werden besonders bei der organisierten Arbeiterbewegung sehr großes Aufsehen hervorgerufen. Und zwar recht unangenehmes Aufsehen. Wenn das Berliner Polizeipräsidentium sowohl für seinen Erlaß, wie denn auch für die Notwendigkeit und Berechtigung der Verhaftungen und der Beschlagnahme nicht wirklich vollgültige und durchschlagende Gründe angeben vermag, wird sich wohl in der gesamten Arbeiterbewegung der schärfste Protest gegen diese Aktionen erheben. Die Arbeiterbewegung ist in solchen Dingen voll des schärfsten Misstrauens, daß hier gegenüber einer Beamtenorganisation der Anfang mit Staatsaktionen gegen Streiks und Streikende gemacht werden soll. Nun kann in gegen Arbeiter allgemein bei Streiks nicht mit Verordnungen vorgegangen werden, wie die Verordnung des Reichspräsidenten, denn die Arbeiter haben das Koalitionsrecht in vollem Umfange, die Beamten dagegen nicht. Aber trotzdem, so fürchten wir, haben die Verhaftungen und Beschlagnahme in Berlin sehr viel böses Blut erregt und zwar, ohne daß sie zur ernsthaften Befähigung des streikenden Personals überhaupt beitragen könnten. Mit Verhaftungen und durch das Anstreifen von Organisationsgeldern wird man niemals gute Bindungen auslösen können. Und das ist nur zu verständlich, wenn in Arbeiterkreisen sich energisch der Protest regt. Denn auch hier heißt es: Trete den Anfängen entgegen. Es ist übrigens gestern noch eine dritte Verhaftung vorgenommen worden, doch wurden alle Verhafteten wieder entlassen. Durch die Tatsache, daß man die Streikführer wieder auf freien Fuß setzen mußte, wird die Unsinngkeit und Schälbarkeit der polizeilichen Aktion erst recht drastisch illustriert. Wir erwarten, daß die Regierung wie auch die Behörden ihre Anstrengungen nicht verlieren und sich verpflichtet vor der Wiederholung solcher Mißartigkeiten halten. Zu all dem bereits eingetretenen Schaden würde sonst nur neuer und schwerer Schaden hinzutreten.

Protestbewegung gegen die Streikverordnungen der Regierung

Berlin, 3. Febr. (Privattelek.) Dem „Vorwärts“ zufolge hat der Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Leibhart, beim Reichspräsidenten Ebert vorgesprochen, um eine Vermittlungsaktion im Eisenbahnerstreik anzubahnen.

Nach einer Mitteilung des „Berl. Tageblatts“ haben gestern Vertreter des deutschen Lokomotivpersonals den Versuch gemacht, zwischen der Regierung und den Eisenbahnern zu vermitteln. Die Regierung soll es abgelehnt haben, in Verhandlungen einzutreten mit dem Hinweis darauf, daß sie von vornherein erklärt habe, im Falle des Ausbruchs des Streiks Verhandlungen nicht wieder anzunehmen.

Eine Versammlung der Berliner Funktionäre des Deutschen Eisenbahnerverbandes hat gestern beschlossen, sich von heute früh 8 Uhr ab an dem von der Reichsgewerkschaft proklamierten Streik zu beteiligen.

Wie die Mäcker melden, wurde gestern in einer Besprechung der dem Deutschen Gewerkschaftsbund und dem Fabrikangewerkschaften umfassen, erklärt, daß die Maßnahmen der Regierung in dem Streik der Eisenbahnbeamten geeignet seien, die Streiklage zu verschärfen. Nicht nur bei den Beamten, sondern auch bei den Arbeitern habe die Verordnung des Reichspräsidenten die Verregung erheblich gesteigert. Die zuständigen Spitzenorganisationen sollen auf dem schnellsten Wege veranlaßt werden, mit der Reichsregierung über die Zurücknahme der Verordnung ins Benehmen zu treten. Aber auch die Sonderaktion der Reichsgewerkschaft wurde von den Verbänden beurteilt.

Die Berliner Gewerkschaftskommission veröffentlicht im „Vorwärts“ und in der „Freiheit“ einen Protest gegen die Verordnung des Reichspräsidenten betreffend das Verbot der Ver-

teilsnederlegung für Beamte der Reichseisenbahn. Die Verordnung bedeutete eine Ausfaltung des in der Verfassung garantierten Koalitionsrechts.

Eine Erklärung des Deutschen Eisenbahnerverbandes

Berlin, 2. Febr. Vom Vorstand des Deutschen Eisenbahnerverbandes wird uns geschrieben: „Angesichts der Tatsache, daß der Vorstand der Reichsgewerkschaft weder mit dem Deutschen Eisenbahnerverband, noch mit den übrigen Eisenbahnerorganisationen eine Verständigung getrachtet und herbeigeführt hat, sind wir bezüglich der von der Reichsgewerkschaft angelegten Aktion nur auf Rechtsmaßnahmen angewiesen. Wir haben im Laufe des 1. Februar erst durch die Presse von dem für den gleichen Tag nachts 12 Uhr festgesetzten Streikbeginn Kenntnis erhalten. Inzwischen wurde auch die Verordnung des Reichspräsidenten betr. der Arbeitsniederlegung von Beamten der Reichseisenbahn bekannt. Der Vorstand des Deutschen Eisenbahnerverbandes sieht sich veranlaßt, trotz des unverantwortlichen und ungewerkschaftlichen Verhaltens der Leitung der Reichsgewerkschaft zu erklären, daß die Verordnung das ungehörige Mittel ist, die Ursachen der Streikbewegung zu beheben und ihr Einhalt zu gebieten. Die Verordnung, die den Beamten das Streikrecht abspricht und die Anwendung des Koalitionsrechts unter Strafe stellt, muß mit aller Schärfe zurückgewiesen werden. Auch die Ausführungsbestimmungen des Polizeipräsidenten von Berlin betreffen einen unvertretbaren Eingriff in das Koalitionsrecht der Beamten, der unter allen Umständen verurteilt werden muß. Schließlich sieht sich der Vorstand veranlaßt, gegen das Vorgehen des Reichsverkehrsministers entsetzten Protest zu erheben. Mit einem Streikverbot, einer Verhaftung der an der Streikbewegung beteiligten Funktionäre der Reichsgewerkschaft sowie der willkürlichen Veränderung des Beamtenrätegesetzes zum Nachteil der Beamten kann eine Streikbewegung nicht verhindert und eine Aufrechterhaltung bei dem Personal nicht hervorgerufen werden. Der Vorstand muß sich vorbehalten, die geeignet erscheinenden Maßnahmen zu ergreifen.“

Eine amtliche Mitteilung zum Eisenbahnerstreik

Berlin, 3. Febr. Salsamtlich wird mitgeteilt: Die Mitteilung, daß eine neue Verfügung des Reichsverkehrsministers erlassen werde, in der die Streikenden unter Androhung straflicher Entlassung aufgefordert werden sollen, die Arbeit wieder aufzunehmen, ist unrichtig. Da es sich bei den Streikenden und Beamten handelt, tritt, sofern sie lünder angeestellt sind, die Kündigung, im übrigen das Disziplinarverfahren ein. Daneben wird die Suspension vom Amt verfügt.

Württemberg und der Streik bei der Reichsbahn

Stuttgart, 2. Febr. Eine Abordnung des württembergischen Beamtenbundes und der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnerbeamter trat heute vormittag dem Staatspräsidenten den Wunsch vor, die Reichsregierung möge die Verhandlungen mit der Hauptleitung der Reichsgewerkschaft nicht abbrechen lassen, sondern mit den gemäßigten Mitgliedern wieder aufnehmen. Der Staatspräsident sagte die Übermittlung dieses Wunsches an die Reichsregierung zu und sprach seine besondere Genugtuung darüber aus, daß es dem bekannten Verhalten der Führer und dem guten Geist der Eisenbahner in Württemberg gelungen ist, den Streik von dem Lande fernzuhalten.

Eine Kundgebung der Bayerischen Beamten

München, 2. Febr. Die Vorstandsschicht des Bayerischen Beamtenbundes veröffentlichte eine Kundgebung, in der sie erklärt, daß der Bayerische Beamtenbund aus staatspolitischen Gründen das Vorgehen der Reichsgewerkschaft nicht billige. Außerdem erklärte der langjährige Vorsitzende des Bayerischen Beamten- und Lehrerbundes, Landgerichtspräsident Nitz, daß die Beamten von der Reichsregierung getroffenen Schutzmaßnahmen nicht nur ihr Recht, sondern auch ihre Pflicht gewesen seien. Bei dem Streik seien auch politische Zweibeden mit maßgebend gewesen, denen die Beamtenschaft Widerstand leisten müsse; sie müsse erkennen, was für sie und das Ganze auf dem Spiele steht.

Die Situation im Reich

M. Karlsruhe, 2. Febr. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Dank der Einigkeit der Eisenbahnbeamten in Baden ist der Streik im Eisenbahngeneraldirektionsbezirk Karlsruhe nicht ausgebrochen. Ebenso wird in Württemberg und Bayern nach uns gewordenen Mitteilungen nicht geteilt. Dagegen soll im unbesetzten Gebiet des Eisenbahndirektionsbezirks Mainz teilweise gestreikt werden, ebenso soll im Direktionsbezirk Frankfurt sowie in einigen nördlichen Bezirken teilweise gestreikt werden. Nach neuer Mitteilung ist der Personenzugverkehr aus dem Bezirk der Direktion Frankfurt a. M. auch auf den Strecken Mannheim-Heidelberg-Darmstadt eingestellt. Auf der Strecke Mannheim-Wein über Ludwigshafen verkehren die Züge schloßplanmäßig, wie im gesamten besetzten Gebiet. Auf der Strecke Mannheim-Wein über Landwertheim ist die Verbindung ungesicher und auch in den rheinischen Bezirken Essen und Elberfeld ist der Verkehr eingeschränkt. Ueber Württemberg ist er bis Meiningen offen, desgleichen im übrigen Bayern und Württemberg.

Die Schnellzüge werden, soweit sie von Norden ausfallen, von unseren Uebergangsstationen abgeführt.

Ausgefallen ist nur Zug 282 (Mannheim ab 1.48 vorm., Basel an 6.48 Uhr vorm.) Ausfallen wird heute nach D 70 (Mannheim ab 11.55 vorm., Basel an 4.40 nachm.) und D 75 (Basel ab 2.50 nachm., Mannheim an 7.43 nachm.). Auf der Strecke Basel-Karlsruhe verkehrt D 1 (Basel ab 3.25 nachm., Karlsruhe an 6.42 nachm.) die Verkehrszeiten und Galt des ausfallenden D 75. Die Züge der Ostwestrichtung und umgekehrt verkehren in Süddeutschland planmäßig.

Freiburg, 2. Febr. Die Freiburger Eisenbahner fanden sich am Mittwochabend in einer stark besuchten geschlossenen Versammlung zur Besprechung der durch die Streikparole der Reichsgewerkschaft geschaffenen Lage zusammen. Im Verlaufe derselben traten nur die Vertreter des Lokomotivführerpersonals für die Durchführung des Streiks ein. Dagegen sprachen sich das übrige Zugpersonal, die Streckenwärter und Stellvertreter, sowie die mittleren Beamten aus. Bis gegen 11 Uhr ein Telegramm von der badischen Eisenbahngewerkschaft aus Karlsruhe eintraf, das den Streik absagte, schien auch das der Mehrzahl der Lokomotivführer der wünschenswerteste Ausweg zu sein, trotzdem am gleichen Tage die Vertreter der Ortsgruppen der badischen Lokomotivführer in Karlsruhe vollständig für den Streik gestimmt hatten.

München, 2. Febr. In der Meldung, daß das Münchener Eisenbahnerpersonal beschlossen habe, sich dem Streik anzuschließen, wird von zuständiger Seite mitgeteilt: Das Eisenbahnerpersonal in München hatte tatsächlich beschlossen, in den Ausstand zu treten. Inzwischen trat eine Deputation des Gewerkschaftsvorstandes, dessen Sitz in Augsburg ist, ein. Die Deputation lautete: „Arbeit nicht niederlegen!“ Sie wurde zunächst für eine Konsultation gehalten und erst nachdem sich ihre Mithelligkeit herausgestellt hatte, entschied sich auch das Personal in München, dieser Parole Folge zu leisten. Der Dienst hat in keiner Weise eine Unterbrechung erlitten.

München, 2. Febr. Der bekannte Personenverkehr im rechtsrheinischen Bayern bis zu den nördlichen Uebergangsstellen wird aufrechterhalten. Der Güterverkehr erleidet wegen der Platzübernahme auf diesen Uebergangsstationen schwere Störungen.

Kassel, 2. Febr. In einer heute nachmittags abgehaltenen Sitzung der hiesigen Mitglieder der freien Gewerkschaft deutscher Eisenbahner (F.G.E.), in welchem im wesentlichen die Eisenbahnerarbeiten organisiert sind, sprach man sich nach sehr erregter Debatte schließlich gegen den wilden Streik aus, der von der Reichsgewerkschaft ausgerufen worden sei. Im übrigen hat sich der Fahrbetrieb im Bezirk Kassel mit Hilfe des arbeitswilligen Personals und der Bedienungsmannschaft der von auswärts gekommenen Züge für einige wenige Züge aufrechterhalten lassen.

Kassel, 2. Febr. 10.30 Uhr abends. Die Eisenbahndirektion teilt mit, daß es sich bis heute nur um einen Teilstreik handelt. Es ist gelungen, auf allen von Kassel ausgehenden Strecken einen Teil der Personenzüge durchzuführen, mit denen gleichzeitig die Milch befördert wurde. Die Güterverkehrsleistung beschränkt sich im allgemeinen auf einige Eilgut- und Nachgüterzüge.

Berlin, 2. Febr. (Privattelek.) Nach Mitteilung des „Köln. Ufr. Abendblattes“ ist noch ein dritter Streikführer, das Mitglied des Vorstandes der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahner, Etsch, in dem Augenblick verhaftet worden, als er einen größeren Betrag Streikgelder von einer Berliner Großbank abheben wollte. Die Summe wurde beschlagnahmt.

Wie das „Berliner Tageblatt“ mitteilt, sind die drei verhafteten Führer der streikenden Eisenbahner nach ihrer Vernehmung wieder aus der Haft entlassen worden. In Hamburg wurde ein Lokomotivführer, der sich weigerte, einen schloßplanmäßigen Zug zu fahren, seines Amtes enthoben.

Berlin, 3. Febr. (Privattelek.) Die Reichstagsfraktion der U.S.P. hat an den Präsidenten des Reichstags ein Schreiben gerichtet, in dem beantragt wird, auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Reichstags als ersten Punkt einen Antrag auf sofortige Aufhebung der Verordnung des Reichspräsidenten vom 1. Februar zu setzen.

Berlin, 2. Febr. Der regelmäßige Eisenbahnbetrieb ist in der Zeit von 12 bis 8 Uhr zum Stillstand gekommen, weil Lokomotivführer und Begleitpersonal den Dienst verlassen haben. Der Güterverkehr und der Betrieb auf den Rangierbahnhöfen ruht. Im Fernpersonenverkehr wurden einzelne Züge in der Richtung Hamburg, Hannover, Götting, Breslau und Kottbus noch gefahren, da die Lokomotiven mit arbeitswilligem Personal besetzt werden konnten. Im übrigen ist der Verkehr eingestellt. Der Ring- und Vorortverkehr ruht bis auf einige Züge zwischen Seltener Bahnhof und Hennigsdorf. Die Technische Nothilfe wird heute eingesetzt werden. Es ist zu hoffen, daß damit der lebenswichtige „Nach-, Lebensmittel- und Kohlenverkehr durchgeführt werden kann. Es streifen zur Zeit in der Hauptstadt die Lokomotivführer und Heizer, Zugführer und Schaffner. Das Stationspersonal hat seinen Dienst fast vollständig angetreten bis auf kleine Gruppen von Weichenstellern und Kanariern auf einzelnen Bahnhöfen.

Frankfurt a. M., 2. Febr. Im hiesigen Direktionsbezirk freit das gesamte Lokomotivpersonal. Die Technische Nothilfe wurde eingesetzt.

(Weitere Telegramme Seite 5)

Die Monarchisten in der Republik

Die deutsch-nationale „Süddeutsche Zeitung“ befaßt sich in einem längeren Artikel ihrer „Badischen Rundschau“ mit der Frage „Die Monarchisten in der Republik“.

„Es wäre eine ungeheure Unachtsamkeit, wenn die Republik Parteien wegen ihrer Stellung zur Monarchie von der Teilnahme an der Regierung ausschließen wollte; eine Unachtsamkeit, die sich als eine große Schwäche kennzeichnen müßte.“

Der Laich da nicht, wenn er diese Begründung zur Verwendung der Monarchisten in der Republik liest. Weil Wilhelm II., nachdem der Krieg für den Kaiser bereits verloren, Dr. August Müller zum Staatssekretär berief und fünf Minuten vor dem Zusammenbruch Scheidemann zum Staatssekretär machte, besteht für die Monarchisten ein Rechtsanspruch auf die Kämterbefugung.

„Ich bin der Meinung, daß, solange die Sozialdemokratie ausgedehnter republikanisch ist und solange sie daraus die Konsequenzen zieht, indem sie den Landesherren ignoriert, so lange ferner die Vertreter der Sozialdemokratie immer wieder mit dem revolutionären Gedanken spielen, die Angehörigen dieser Partei des Begriffs der Demokratie nicht für sich zu haben, daß ein Sozialdemokrat nicht einmal das so „gewöhnliche“ Amt eines Bezirksrats bekleiden dürfte.“

Verhältnisse zu stellen und der Kapv-Ruffsch bewies, daß sie auch nicht in der Theorie stehen bleiben, sondern an die Gewalt appellieren. So zerklüftet die deutsch-nationale Beweisführung auf eine zwangsläufige Gleichberechtigung der Deutschnationalen im Staatsdienst.

Was in Wirklichkeit bei der Vermögenssteuer erreicht wurde

In einem Interparlamentarischen Ausschusse des Reichstages wurde am letzten Dienstag von der Reichsregierung Auskunft gegeben, wie sich das Kompromiß in der Vermögenssteuer auswirkte.

Table with 5 columns: bei Vermögen, nach dem Regierungsverordn., Ausschuss-Beschl., Kompro., and a fourth unlabeled column. Rows show values for 350,000 M, 600,000 M, 1,000,000 M, 3,000,000 M, 10,000,000 M, and 20,000,000 M.

Bei den Sähen ist zu bedenken, daß 100-200 Proz. Zuschläge als Abhilfe für das Reichsnotegeld hinzutreten, jedoch nicht die Steuern in den höheren Stufen verdrängen. Ferner handelt es sich nicht um einmalige, sondern um eine jährlich wiederkehrende Steuer.

Warnung vor der eigenen Demagogie

In der „Freiheit“ wendet sich Rudolf Dillenberg dagegen, daß in der U.S.P. jetzt wieder das Schlagwort vom „Eingungssimmil“ umgehrt. Er warnt vor dieser Ausdrucksweise nicht nur aus der tatsächlichen Rücksicht, daß ein solches Wort das Eingungstreiben der U.S.P. als bloßes Manöver erscheinen lassen könnte.

„Soweit Dillenberg. Seine Ausführungen enthalten eine Wahrheit, die Dauerwert hat und weit über den Tag hinausgreift. Aber was ihn veranlaßt hat, gerade jetzt mit dieser Warnung aufzutreten, ist offenbar die ängstliche Demagogie, mit der die U.S.P. den Gedanken auszuflachten sucht.“

Badische Politik

Der neue Staatsvoranschlag

Table showing budget figures for 1922 and 1923. Columns: Ausgaben im ordentl. Etat, Ausgaben im außerordentl. Etat, and Gesamtausgaben. Rows include Landtag, Staatsministerium, Finanzministerium, etc.

Dom außerordentlichen Etat

Dem Staatsvoranschlag 1922 und 1923 entnehmen wir an Ziffern über außerordentliche Ausgaben folgende Daten. Für Ausstattung der Münze mit neuen Maschinen und Geräthen wegen Zunahme der Prägeaufträge werden angefordert 388 000 M.

Die U.S.P. hat sich für die Vermögenssteuer ausgesprochen. Sie ist der Meinung, daß, solange die Sozialdemokratie ausgedehnter republikanisch ist und solange sie daraus die Konsequenzen zieht, indem sie den Landesherren ignoriert, so lange ferner die Vertreter der Sozialdemokratie immer wieder mit dem revolutionären Gedanken spielen, die Angehörigen dieser Partei des Begriffs der Demokratie nicht für sich zu haben, daß ein Sozialdemokrat nicht einmal das so „gewöhnliche“ Amt eines Bezirksrats bekleiden dürfte.

Der Gemütskündler

von Anatole France in einer Bearbeitung von Leo Tolstoi

Der arme alte Mann hielt sich für schuldig, daß er auf irgendeine mystische Art den Schuhmann Nr. 64 beleidigt habe, nämlich ein kleiner Schillinge beim Lernen des Katozismus sich an Esas Sünde schuldig erkennt. Dadurch, daß man ihn ins Gefängnis sperrte, wurde ihm gesagt, daß er „Tod den Räden“ gerufen habe.

Als er aus dem Gefängnis herauskam, schob Crainquebille wie früher seinen Karren durch die Montmartrestraße und rief: „Rahl, weiße Räden, gelbe Räden!“ Er war nicht stolz darauf, was ihm begegnet war, war auch nicht traurig darüber. Auch hatte das Ereignis keine peinliche Erinnerung in ihm hinterlassen.

ein bißchen angeheitert in seinen Winkel. Er streckte sich auf seine Matratze aus, deckte sich mit einer Decke mit Säden zu, die ihm der Kastanienverkäufer vor der Ecke geliehen hat, und dachte bei sich: „Man kann sich gegen das Gefängnis nicht beklagen, man hat da alles, was man braucht, aber zu Hause ist es dennoch besser.“

Aber seine zufriedene Stimmung dauerte nicht lange. Bald bemerkte er, daß die Käuferinnen laure Geschäfter schmitzen. „Betrügte Sellerie, Madame Coindreau!“ „Nein, ich brauche keine.“ „Diese brauchen Sie keine? Sie leben doch nicht von der Luft?“

Madame Coindreau gab ihm kein Wort zur Antwort, und lehrte stolz in ihren großen Väterlaben zurück. Die Käuferinnen und Hausmehrerinnen, die sonst so ungeduldig auf seinen mit frischem Grünzeug und Blumen beladenen Karren warteten, wandten ihm jetzt den Rücken. Als er zum Schuhladen kam, wo alle seine Abenteuer ihren Anfang genommen hatten, tief er: „Madam Bahard, Madam Bahard, Sie sind mir noch 15 Sous schuldig.“

„Ach, du Schlumpf!“ Madame Laure ließ den Kopf fallen und rief: „Rade dich, du alter Taugensüchtling! Da kommt er aus dem Gefängnis und will noch die Leute beleidigen!“ In ruhiger Stimmung hätte Crainquebille Madame Laure niemals ihren Lebenswandel vorgehalten. Aber diesmal geriet der Alte außer sich. Dermal hatte er Madame Laure Schlämpe nichtswürdige, Luder geschimpft. Durch diese Scene hatte sich Crainquebille in der ganzen Montmartrestraße und Richestraße endgültig namiert.

Der alte unterrichtete sich, der sich hinbrummend: „So ein Under! Ein gneites wie sie ist, findet man gar nicht.“ Das schlammte aber war, daß nicht sie allein ihn als einen Verworfenen behandelte. Keiner wollte ihn mehr kennen. Sein Charakter wurde ein anderer. Nach dem Streit mit Madame Laure, gantz er hatte er nun mit allen. Für jede Kleinigkeit war er stolz mit seinen häßlichen Kunden und wenn sie etwas lange zwischen der Watz lachten, da beschimpfte er sie als Scharlatanerie und Falenzgerinnen. Auch in der Schenke gantz er fortpöhrend mit seinen Freunden. Sein Freund, der Kastanienverkäufer konnte ihn kaum wiedererkennen und meinte: Vater Crainquebille wäre ein wahres Stachelschwein geworden. Und das war nicht zu leugnen: Crainquebille war ein unverwundlicher, haberdichtiger Mensch geworden, auch war er groß und häßlich geworden. Da er in ungebildeter Gesellschaft verkehrte, war es ihm natürlich, seltener, als irgendeinem Unwissenden, stützten sich auf die Redensarten, seinen Gedanken über die Unvollkommenheit gegenwärtiger Gesellschaftsordnung und über die Notwendigkeit einer Aenderung Ausdruck zu verleihen, auch die Gedanken selbst formten sich nur schlecht und unverständlich in seinem Kopfe.

12.000.000 M angelegt, die Weisthen zur Abhaltung von Vertriebsarbeiten mit 80.000 M. Das Bau-, Wohnungs- und Erziehungswesen beansprucht 6.800.000 M.

Das Portrait eines „deutschnationalen Arbeiters“
Von Zeit zu Zeit kann man in deutschnationalen Zeitungen einen Arbeiter aufmarschieren sehen, der in ansehnlicher Feuerbegeisterung den oberirdischen Idealen nachläuft und schon bei Nennung sozialdemokratischer Ziele oder Methoden einen schließlichen Haß empfindet.

Bergmann war bis zum Kriegsausbruch Mitglied der sozialdemokratischen Partei. Als es zur Sprache kam, trat er zur U.S.P. über, wurde von dieser als Stadtvorwarter gewählt und schloß sich dann später den Kommunisten an.

Bergmann ist auch der Mann, der seinerzeit die kindschöpfigen Pläne der Konstanzer Kommunisten verraten hat, die wie sich die Leiter der Volkswacht wohl noch erinnern werden, im Falle des Ausbruchs der Revolution im Anschluß an den mitteldeutschen Putsch die Besetzung militärischer Posten zum Ziele hatten.

So steht also das Schmutzstück der deutschnationalen Arbeiterbewegung aus. Wir gedenken es ihr neidlos. In Kommunistenkreisen mögen noch manche Exemplare vorhanden sein, die wirbig sind, von den Deutschnationalen als „gefunden“ Paraphrasen vorgeführt zu werden.

Neue Polizeidirektionen
In Heidelberg und Freiburg wurden bei den bisherigen Direktoren anstelle der bisherigen bestehenden Polizeidirektionen errichtet, wie solche schon in Karlsruhe und Mannheim bestehen.

Genossenschaftsbewegung
Einkaufsstellen der oberbairischen Konsumvereine
Sämtliche oberbairischen Konsumvereine hielten in Freising einen Einkaufstag ab, und besahen sich dabei außer mit Warenverkauf auch mit der Umsatzsteuer der Konsumvereine.

Schlechte Schulzeugnisse
R.W. Wenn man auch zugibt, daß an geringen Leistungen der Schüler die Hauptursache in der Regel dem Lehrer zufällt, so darf man nicht ohne weiteres behaupten, daß für den Unterrichts-erfolg neben dem Lehrer noch andere Momente bestehen.

Bei Prüfung geben die Lehrer der Zeiten, da sie noch einem „Kästle“ von 20 und 22 jungen Weisheitsbesessenen vorstehen. Die keine Paßl ermöglicht noch das Eingehen auf den Einzelnen; auch der Eumäie, Schwerefälle, Unaufmerksamkeit konnte durch persönliche Bearbeitung, durch die vielmehr „individuelle Behandlung“ immer noch auf einen befriedigenden Stand gebracht werden.

In einer überfüllten Klasse ist vom Unterrichten weniger die Rede als vom Ausräumen. 40 und 50 junge, gesunde Vorkinder verursachen schon durch ihre bloße Anwesenheit viel Ablenkung, Unruhe und Störung.

Entlassung von mindestens 20.000 Eisenbahnern

Sierzu schreibt man uns aus Eisenbahnerkreisen: Der Reichsverkehrsminister hat vorigen Monat einen „vertraulichen Entwurf“ herausgegeben, in welchem die Richtlinien für Entlassung von mindestens 20.000 Eisenbahnern über den natürlichen Abgang bis 31. 3. 22 gegeben sind.

Das eine Aenderung, die zu Sparmaßnahmen führt, eintreten muß, wird nicht bestritten. Es muß aber dazugehen Entlassungen vorgenommen werden, daß diese Arbeit so bald wie möglich beendet werden soll. Die Generaldirektion kann aber, wenn sie in ihrem eigenen Interesse einmal nachdenkt, dort mancher Ersparung eintreten lassen.

Es ist zur Genüge bewiesen, daß es nicht auf den Dienstposten ankommt, sondern auf die Person, die dort sitzt. So ist festzustellen, daß Beamte der Besoldungsgruppe 4 die gleiche Arbeit — aber auch ganz genau dieselbe — verrichten, wie Beamte der Besoldungsgruppe 4. Nicht zu vergessen ist, daß endlich an die gedachten, welche durch ihre Arbeit in der Wirtschaft zu erreichen lassen.

Parteiengenossen und Leser des „Volksfreund“
Berücksichtigt bei eueren Einkäufen die Geschäftliche Rundschau!
Kauft nur bei den Geschäftsläden, die euerer Presse mit Anzeigen unterstützen!

zu machen. Aber gerade gegen diese wird mit Vorliebe vorgegangen. Die Besetzung der der Stellen rief Verärgerung hervor, so daß es Beamte gibt, die an ihrer Arbeit kein Interesse mehr haben und eben da sind.

Aus der Partei

Bulach, 2. Febr. Kommenden Samstag, 4. Febr., abends 8 Uhr, findet in der „Krone“ ein Bildungsvortrag der sog. Partei statt. Gen. Dr. Nordmann-Karlsruhe wird über die bairische Verfassung sprechen.

g. Eggenstein, 1. Febr. Die Genossen seien darauf aufmerksam gemacht, daß die nächste Versammlung nicht Sonntag 5. Febr., sondern Mittwoch, 8. Febr., im Moninger stattfindet. Den Mitgliedern des Arbeiterportals soll dadurch Gelegenheit gegeben sein, auch an der Versammlung teilzunehmen.

U. Eßlingen, 31. Jan. Die Hauptversammlung des Soz. Vereins, die am 20. Januar stattfand, war gut besucht. Der Vorsitzende Wilhelm Giesinger gab den Jahresbericht; seinen Ausführungen wurde allgemein zugestimmt.

Wallerstein, 31. Jan. Der Sozialdem. Verein hielt gestern Sonntag im Kirchh. seine Generalversammlung ab, die von etwa der Hälfte der Mitglieder besucht war.

Doppelt sparsam
Ist die echte, gute Pfeiffer & Dillers Kaffee-Essen
denn sie ist so sehr ergiebig, daß man auf vier Kaffee-Coffel von Bohnen oder Mais nur einen Löffel braucht, außerdem werden Bohnen und Gerste dadurch noch viel gründlicher ausgenutzt.

ihnen noch kennen lernt, ist meist nicht viel —: Geht sich, Pa-dagogik!
Unsere theoretische pädagogische Literatur steht auf einer so respektablen Höhe, daß man glauben könnte, es stünde glänzend um die deutsche Schule.

Herr Staatspräsident Traut hat in seiner Schlussrede zum Landtag vom 7. 10. 1921 davon gesprochen, daß unsere Schulen trotz finanzieller Notlage „auf der Höhe“ gehalten werden müssen.

Eingegangene Bücher und Zeitschriften
(Alle hier angeführten und besprochenen Bücher und Zeitschriften sind von unserer Parteibibliothek zu beziehen.)
Kriegstätigkeit des bairischen Landesvereins vom Notenzentrum 1914-1918.

Kleine badische Chronik

* Forstheim, 2. Febr. Ein schwerer Eisenbahnunfall hat sich auf der Strecke nach Calw in der Nähe der Unterreichenbacher Wäldchen ereignet...

* Seibelsberg, 2. Febr. Ein 73-jähriger Rentner stürzte die zu seiner Wohnung führende Treppe hinunter und erlitt eine so schwere Gehirnerschütterung...

* Freiburg, 2. Febr. Der hiesige Ortsverein der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei hat eine Erklärung erlassen...

* Schallstadt, 1. Febr. Wie das „Staufer Tagblatt“ aus Wolfenweiler meldet, hat der jugendliche Ernst Job beim Gantieren mit einer Stadtkugel die 19-jährige Johanna Casserl so unglücklich in den Kopf geschossen...

* Triberg, 2. Febr. Autoverkehr. Von heute ab verkehren wieder die Krastwagen auf den Linien Triberg-Furtwangen, Furtwangen-Waldbrunn und Triberg-Schonach.

* Donaueschingen, 2. Febr. Der 67-jährige Landwirt Anton Kapp von Hochmengen stürzte nachts von einem Feldweg in den tiefen Schneeeis und erlitt den Erstlingsstoß.

* Konstanz, 2. Febr. Das Bezirksgericht hat den Metzger Mathias Vitzberger von Hinterarten wegen Schleißhandels im Rückfall zu einem halben Jahr Gefängnis und 300 M Geldstrafe verurteilt.

Arbeiter-Sang- und Sportartikel W. Neurent

Wiesbaden-Neurent, 31. Jan. Ausgehend von dem Gedanken, die hiesigen drei Gesangsvereine zu vereinen, fanden wiederholt Versammlungen und Zusammenkünfte statt...

Der „gewöhnliche“ Verbrechen und der „bessere“ Verbrechen. Man schreibt uns: Bis jetzt war es immer allgemein üblich, daß die Gendarmerie die Straf- und Untersuchungsgefängnisse...

Berminderung der Tärten der Eisenbahn... Erhöhung der Eisenbahntarife. Zweckmäßigkeit der mit der bevorstehenden bedeutenden Tarifserhöhung verbundenen großen Tärten...

Arbeiter! Werbet für den Volksfreund

Aus der Heimat

Karlruhe, 3. Februar

Geschichtskalender

3. Febr. 1871 † Der ungarische Schriftsteller J. p. Estöds in Budapest. — 1919 Internationaler Sozialistenkongress in Bern — 1921 † Der Dichter Carl Hauptmann in Scheidebergau.

Rückblick auf die Angestelltenversicherungswahlen

Die Wahlen verliefen am Sonntag, den 29. Januar, unter großem Andrang der Besucher. Wie schon bekannt, konnte ein großer Teil der Berechtigten ihr Wahlrecht nicht ausüben...

Eine vernünftige Niederlage hat das gemeinliche Lager in Durlach erlitten. Von 3 Vertretern hat es mit knapper Not 1 erhalten...

Wir lassen nunmehr nochmals das Ergebnis der Wahlen in Durlach, Ettlingen und Karlsruhe folgen. In Ettlingen kam es nicht zur Wahl, da nur eine Liste eingereicht wurde.

Table with 3 columns: Partei, Durlach, Ettlingen, Karlsruhe. Rows include Freigewerkschaftliche Liste, Gewerkschaftsbund der Angestellten, etc.

Die freigewerkschaftliche Liste hat Vertreter und Ersatzleute im ganzen 17, alle gemeinlichen Verbände zusammen nur 13 Vertreter und Ersatzleute.

(-) Gültigkeitserhöhung. Vom 30. und 31. Januar 1922 in die Nähe des Hauptbahnhofes in der Kräftestraße kam, konnte beobachtet, wie mit Geipannen, Autos und Handwagen „Schlangengebunden“ wurde...

Der Führerkomitee des Verkehrsvereins ist nunmehr wieder in der Eingangshalle zum hiesigen Hauptbahnhof aufgestellt worden.

Pressereife 1922. Sämtliche Eintrittskarten zum Pressefest sind zergriffen. Zur Bequemlichkeit der Besucher wird die Straßenbahn nach der Veranstaltung um 2.15 und 3 Uhr Wagen nach allen Richtungen laufen lassen...

p. Wehrerin. Am 23. v. Mts. erschien in einer Wohnung der Kaiserstraße eine etwa 30 Jahre alte unbekante Frauensperson, 1.70 Meter groß, kräftig gebaut, blond, mit vollem roten Gesicht...

D. Volkskirchenbund. Am Samstag fand die jährliche Hauptversammlung des Volkskirchenbundes im Konfirmandensaal der Christuskirche statt.

Veranstaltungen in der Festhalle. In der Werkstätten der Feinmetzei mitgeteilten Absichten, die Festhalle mehr auszunutzen, hat sich ein Ausschuss für kulturelle Zwecke gebildet...

Landestheater. Herr Hermann Wucherpfennig wurde aufgrund seiner Gastspiele als erster Gast für das Bad. Landestheater verpflichtet.

Verbandsangelegenheiten. Der Gesangsverein Kassala veranstaltet am kommenden Sonntag, 5. Febr., nachmittags 4 Uhr ein Konzert...

Verbandsangelegenheiten

Karlruhe (Buchhändlerverband), Montag, 6. Februar, abends 8 Uhr. Die uns gedruckten Briefe, treten nur beste Wänterarbeiten und -Medaillen auf. Es sind also alle Voraussetzungen gegeben, eine recht große Stunden zu verdienen...

Standesbuchauszüge der Stadt Karlruhe

Eheaufgebote. Peter Eitel von Heilbronn, Kaufm., hier, mit Emma Lehmann von Plankendorf, Friedrichsallee, Bad. Landesheim, Pader hier, mit Anna Hinkel von Döbelnheim...

Geburten. Lotte Efriede, Vater Ernst Selgmann, Kaufm., Verta, Vater Wilhelm, Ambruster, Schlosser. Maria Anna Franziska Celestine, Vater Josef Ebert, Regier.-Baumeister...

Todesfälle. Jakob May, Verwalter, ledig, alt 69 Jahre. Bertha Kimmel, Frau. Verh., alt 20 Jahre. Hermann Gähler, Badermeister, ledig, alt 34 Jahre...

Infall. Gestern nachmittag fuhr ein Straßenbahnwagen der Linie 1 Edge Klein- und Nützstraße gegen ein Kraftfahrzeug, wodurch der letztere beschädigt wurde, Personen wurden nicht verletzt.

Feuer. Auf noch unaufgeklärte Weise geriet gestern vormittag in einem Hause der Süßkirsche ein auf dem Vorplatz des 4. Stockes stehender Kleiderschrank in Brand, die Feuerwache hatte nach kurzer Tätigkeit den Brand wieder gelöscht. Der entstandene Schaden beträgt etwa 2300 M.

Gesteine. Gestern gelang es einem Kaufmann aus der Schweiz hier festzunehmen, der sich in letzter Zeit unter falschem Namen in verschiedenen Hotels hier einlogierte und dort Bettdecken, Vorhänge und Tischdecken entwendet hat.

Saluta-Bericht vom 2. Februar

Die Markt notierte heute in der Schweiz circa 2,60 Cts. Auszahlung Holland notierte etwa 75,75 M pro holl. Gulden. Auszahlung Schweden notierte etwa 89,75 M pro schwed. Kr. Auszahlung England notierte etwa 878 M pro Pfund Sterling. Auszahlung Frankreich notierte etwa 17,13 M pro franz. Frs. Auszahlung Neupol notierte etwa 204 M pro Dollar.

Weiterentwicklung der Badischen Landesweiterwerte vom 3. Februar

Vorausichtliche Witterung: Unbeständig, vielfach Niederschläge, weiterhin mild.

Wasserstand des Rheins

Schifferinsel 98, gef. 3 Ztm. Rest 105, gef. 5 Ztm. Magau 376, gef. 7 Ztm. Mannheim 257, gef. 3 Ztm.

Die Karlsruher Vertrauensleute der Sozialdem. Partei zum Steuerkompromiß

Das Steuerkompromiß ist abgeschlossen und hat viel Anfeindungen erfahren. Niemand ist mit ihm zufrieden; höchstens diejenigen, die in Opposition stehen. Schwere Gesühle wird von rechts dagegen aufgeföhrt, brummen tut es auch von links. Neben den Kommunisten sind es auch die Unabhängigen, die mit ihrer Eigenliebe politisch agitatorischen Nutzen aus dem Steuerkompromiß zu suchen versuchen.

Die Leitung der Sozialdem. Partei in Karlsruhe hat deshalb sehr gut, ihre Vertrauensleute zusammenzurufen, um aus dem Munde ihres Abgeordneten, dem Genossen Schöpflin, über das Zustandekommen des Kompromißes das Näher zu erfahren und welche Ursachen maßgebend waren, daß die Sozialdemokratie dem Kompromiß zustimmte.

Die Verjammung war überaus gut besucht, der Saal der „Goldenen Krone“ wie nicht nur seinen leeren Stuhl mehr auf, sondern viele mußten sich mit einem Stehpfad begnügen.

Der Referent, der kurz vor der Versammlung unter erschwerten Umständen insolge des Eisenbahnstreiks von Berlin ankam, behandelte insbesondere den Kampf um das Steuerkompromiß, wie er sich im Reichstage abgetragen, sowie die Umstände, die das Kompromiß veranlaßten. Er wies eingangs auf den Mißstand der Reichsfinanzen hin. Das soziale Bewußtsein im Reichshaushalt ist unmäßig durch Steuern zu beden, denn aus der deutschen Wirtschaft können die Mittelsummen nicht herausgewickelt werden. Um den Staat zu balancieren, ist eine internationale Anleihe notwendig. Wenn in unsere Finanzwirtschaft überhaupt Ordnung hereinkommen soll, muß die Geldbewegung stabilisiert werden. Unter Reichshaushalt hat einen Charakter angenommen, die eingehenden Summen sind vielfach überhöht, so jedem Steuerzettel macht sich bald die Schaffung von Abweilen notwendig.

In der Praxis haben die Finanzen zu unter schlecht operiert, es fehlt vielfach an wirklich praktischen Steuerbeamten. Besonders trifft dies für Preußen zu.

Zur Beratung der neuen Steuern übergehend, bemerkte Gen. Schöpflin, daß die durch politische Momente hervorgerufene. Die Garantie stülle die Forderungen, daß Deutschland keine niedrigeren indirekten Steuern haben darf, wie ihre Länder. Außerdem sollte sie die Garantiermöglichkeit für die Reparationskosten, Ebenfalls wird in Betracht gezogen werden, daß der Reichstag mit Arbeit überlastet ist, er wird immer wieder vor neue schwerere Aufgaben gestellt, jedoch oft die gründliche Durchberatung unmöglich ist, das eine drängt das andere.

Die Deutschnationalen glauben, daß mit dem Moment, als die Steuererfolge zur Verdichtung und Verfestigung kamen, die Zeit günstig sei, die Regierung wird zu führen. Und so wurde die Steuerfrage eine politische Frage, denn es drehte sich darum, ob Reich und seine Regierung bleiben kann. Die Sozialdemokratie betrachtet den Standpunkt, daß Reich bleiben muß und zwar aus innen- wie außenpolitischen Gründen. Die Sozialdemokratie hat sich darin einig, denn die Regierung hat die Aufgabe, den Weg der möglichen Erfüllung und damit des Vertrauens im Ausland. Diese Fragen standen in dem Moment im Vordergrund, denn das Vertrauen des Auslandes zu uns hat sich gebessert, wie die Verhandlungen in Gannes bezeugen. Nur der Reichstag wird und seines Kabinetts ist es zu bedenken, daß sich allmählich in England ein Umwälzung vollzieht. Wären alle Menschen und Parteien vom Geist der Pflichterfüllung befreit, dann hätte es bei der Steuerberatung keine Frage Reich gegeben.

Zu dem Verhalten der Unabhängigen ist zu bemerken, daß ihre Forderung vom ersten Tage an bis zur letzten Stunde von

uns über jede Sitzung verhandelt wurde, wir hatten ein offenes Gespräch. Die U.S.P. Leute Hilferding und Breitfeld hatten uns in der Hauptsache zugestimmt. Unter allen Umständen müsse Reich gehalten werden. Aber trotzdem habe derselbe Reichstag, der noch zugestimmt, im Plenum die bekannte Ankündigung gegen uns gehalten. Wenn die U.S.P. bei uns geblieben wäre, wären wir die tatfähige Stärkeren gewesen, so aber war es umgekehrt. Als Volkspartei, Demokraten und Zentrum dies merkten, mußte die Sozialdemokratie mit ihren Forderungen leidet etwas zurückweichen. Nur die Zwangsanleihe von 1 Milliarde Goldmark konnte erreicht werden. Auch die U.S.P. hatte der Zwangsanleihe zugestimmt und erst, als die Sozialdemokratie 1 Milliarde verlangte, hat sie 2 Milliarden gefordert, eine Summe, die von Sachverständigen als unmöglich bezeichnet wurde.

Was noch erreicht werden konnte, war eine Verabschiedung der Verbrauchsteuern, wobei sehr zu bedenken ist, daß die Konsumvereine nicht umsatzsteuerfrei wurden. Werden aber die vorhandenen Besteuerungen endlich durchgeführt und kommt die Zwangsanleihe dazu, so wird niemand behaupten wollen, daß der Reichstag gescheitert wurde. Die Sozialdemokratie hatte bei der ganzen Sachlage zu entscheiden, ob Reich und sein Kabinet gehalten werden oder ob ein Kabinet Stresemann erleben soll. In dieser Situation befand sich die Sozialdemokratie und sie hat sich für Reich und damit für das Steuerkompromiß entschieden. Wir sind nicht zufrieden mit dem unter diesen ungünstigen Umständen erzielten Resultat, unsere Forderung ging nach einer härteren Erfassung des Reiches. Gewiß ist es für die Arbeiterschaft direkt empörend, wenn sie weiß, wie für die Einkünfte des Reiches sonst einsteht und wie Industrielle wie Landwirte die Steuererfolge sabotieren. Aber es muß immer wieder gesagt werden, daß nur unter den Zwangsverhältnissen die Sozialdemokratie für das Kompromiß gestimmt hat. Durch das Verhalten der Unabhängigen gingen unsere Forderungen und Wünsche in die Brüche. Bei den Kommunisten fand man keine Unterstützung, bei der U.S.P. Treullosigkeit oder offener Kampf. Und bis 27. Januar mußte alles erledigt sein. Ein anderer Weg als der eingeschlagene blieb der Sozialdemokratie unter diesen Umständen nicht übrig, wenn die Republik nicht gesfallen und noch größeres Unglück über die Arbeiterschaft hätte hereinbrechen sollen.

Zum Schluß wies der Redner noch auf den Streit der Reichsgewerkschaft der Eisenbahner hin, der etwas fürchtbares darstellt. Hoffentlich gelinge es, daß derselbe bald beendet werde, denn sonst wäre auch das Steuerkompromiß gefährdet, wodurch unabsehbare Folgen für Deutschland entstehen könnten.

Die Ausführungen des Gen. Schöpflin fanden lebhaftes Interesse bei den Anwesenden und lösten allgemeinen Beifall aus. In der darauffolgenden Diskussion, die nicht nur überaus sachlich, sondern auf einer geistig hoch beachtenswerten Höhe stand, nahmen die einzelnen Redner Stellung zum Steuerkompromiß wie zum Streit. Es beteiligten sich an ihr die Genossen Minister Kemmel, Runze, Weßmann, Sigmund, Klein, Red und Schelanski. Wenn auch geräuschvoll wurde, daß der Reichstag nicht hätte zur Steuer herangezogen werden müssen, so wurde die Zwangsanleihe, in der die Sozialen. Faktion sich befand, vollauf gerechtfertigt und ihre Forderung in Anbetracht der Umstände gutgeheißen. Es wurde betont, daß das Kompromiß auf das Schuldkonto der U.S.P. zu buchen sei; die Schuldübernahme dieser Partei fand scharfe Verurteilung. Sehr stark betont wurde die ungenügende Einkünfte zur Besteuerung, während die Steuererhebung nach dem Vertragswert begründet wurde. Daß die beabsichtigten Besteuerungen nicht alle erhoben sind, sei darin zu erklären, daß vom Reich eine übertriebene Zentralisation gehandhabt werde, die nicht inzulande sein, befriedigende Arbeit zu leisten. Besonders die Finanzpräsidenten können nicht arbeiten, wie es notwendig wäre. Vor allen Dingen sei erforderlich, daß nicht Arbeiter, die vielfach die Schlichte der Unternehmer kennen, in die Steuerkommissionen kommen. So ungenügend das Kompromiß bezeichnet werden mußte, so stelle es doch der Weg dar, der zur Geländung führen kann. Es heiße aber auf dem Damme sein, daß nicht Verlässlich und Konjunctoren eine Korrektur vorsehen könne. Bezüglich des Streiks der Eisenbahner wurde der Standpunkt vertreten, daß er den bisher üblichen gewerkschaftlichen Methoden nicht entsprechen, zuerst hätte die Verhandlungsmöglichkeit erprobt und mit anderen Gewerkschaften jählung genommen werden müssen. Die Dringlichkeit steden wo anders, denn der Streit sei, so viel in Erfahrung gebracht werden konnte, kein rein wirtschaftlicher Kampf und seit langem vorbereitet. Die Notlage der unteren Bevölkerungsschichten, für deren Befreiung alle Redner sich einsetzen, fand ebenfalls Anerkennung. Der Erfolg der Regierung zum Streit wurde nicht gutgeheißen.

Am Schlußwort behandelte der Referent die im Laufe der Debatte vorgebrachten Wünsche, worauf die wirklich harmlos und anregend verlaufene Verjammung vom Vorsitzenden Schöpflin beendet wurde.

Zum Streik der Eisenbahner

WTB. Berlin, 2. Febr. Ueber die Streiklage im Bereich der Zweigleisigen Bezüge wird amtlich gemeldet: Das Lokomotivpersonal ist fast überall geschlossen. In den Streit getreten, das Zugpersonal nur zum Teil, während das Betriebspersonal fast vollständig zum Dienst erschienen ist. Sabotageakte an Maschinen und Einrichtungen sind im allgemeinen nicht vorgekommen. Nur in Frankfurt a. O. sind von mehreren Lokomotiven die Mäfte entfernt worden.

WTB. Berlin, 3. Febr. Nach einem allgemeinen Ueberblick über die Streiklage im Reich ist in den Bezirken Norddeutschlands das Lokomotivpersonal fast vollständig, das Zugbegleitpersonal dagegen nur zum Teil in den Ausfall getreten. Die Eisenbahnverwaltung hat im Laufe des 2. Februar den Verkehr zunächst nur vereinzelt aufgenommen, weil ein zuverlässiger Ueberblick über das hilsfertige Personal erst gewonnen werden muß. Von Berlin aus sind vereinzelt Personenzüge abgefertigt worden. Der bisherige Güterverkehr, insbesondere Milch- und Viehzüge usw., wird von der Eisenbahndirektion soweit wie möglich durchgeführt. In welchem Umfang es gelingen wird, im Laufe des 3. Februar unter Mitwirkung der Technischen Nothilfe der Arbeitswilligen und höheren Beamten den Motrieb für lebenswichtige Güter und Personenverkehr durchzuführen, läßt sich noch nicht übersehen. Es wird auch versucht, durch Heranziehung arbeitswilligen Personals anderer Stellen den Motrieb zu sichern. Auch an einzelnen Stellen Norddeutschlands wird der Streit vom Lokomotivpersonal abgelehnt. Nach Meldungen, die im Laufe des 2. Februar eingegangen sind, trifft dies namentlich für Halle, Merseburg und Kitzbau zu. Nachrichten über Gewaltakte der Streikenden sind bisher nicht eingelaufen. In Berlin macht sich die Verkehrsstockung sehr bemerkbar. Straßenbahnwagen und Omnibusse werden vom Publikum bis zur äußersten Ueberfüllung der Wagen in Anspruch genommen.

In Dresden ruht der Verkehr. WTB. Halle, 2. Febr. Wie die hiesige Eisenbahndirektion mitteilt, sind in der Hauptsache nur die Lokomotivführer nicht zum Dienst erschienen. Die Züge werden insoweit gefahren, als es bei der Direktion möglich ist, die streikenden Führer zu ersetzen.

WTB. Chemnitz, 2. Febr. Der Streit setzte heute nacht in vollem Umfang ein.

WTB. Pletzin, 2. Febr. Im hiesigen Direktionsbezirk kann der Zugverkehr nur in möglichem Umfang durchgeführt werden. Auf den meisten Linien kann nur noch ein notdürftiger Zugverkehr aufrechterhalten werden.

WTB. Breslau, 2. Febr. Die Fortführung des Verkehrs nach Westen ist nur noch auf einer Linie möglich, ebenso nach Osten. Die Lebensmittelpreise steigen kräftig.

WTB. Bremen, 2. Febr. Durch den Eintritt des Lokomotivpersonals in den Streit haben die hiesigen Verkehrsverhältnisse eine wesentliche Verschlechterung erfahren.

Magdeburg. Größere Schwierigkeiten ergaben sich bisher nur in Braunschweig, wo ein regelmäßiger Zugverkehr unmöglich ist, während im hiesigen Direktionsbezirk die für den Streikfall vorgesehenen Züge bisher gefahren werden konnten.

Die Situation in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 2. Febr. (Drachbericht.) Wie die Eisenbahndirektion heute abend 7 Uhr mitteilt, findet vorläufig kein Zugverkehr statt, da die Zugführer jede Arbeit verweigern. Im Laufe des Nachmittags sind zwei Züge von Webra kommend noch hier eingetroffen. Ein D-Zug sollte heute nachmittag noch abgelassen werden und zwar unter Führung von zwei Ingenieuren als Lokomotivführer; diese wurden jedoch von den Streikposten gewaltsam gehindert und konnten somit den Zug nicht zur Abfahrt bringen. Am Laufe des heutigen Tages hat nun die Technische Nothilfe mit Genehmigung der zuständigen Behörden zur Aufrechterhaltung eines Rollbetriebs eingesetzt. Technisch ausgebildete Personen werden die Züge weiterleiten und die Eisenbahndirektion hofft, daß es möglich sein wird, die Milch- und Lebensmittelzüge nach und von Frankfurt zu Absatz zu bringen.

Das Frankfurter Polizeipräsidium ist zum Eisenbahnerstreik folgende Erklärungen: Aufgabe der Polizei ist, der Schutz der Arbeitswilligen und der notwendigen Arbeiter zur Aufrechterhaltung des notwendigen Betriebes, sowie der Schutz der staatlichen Einrichtungen vor Beschädigungen der Streikenden. Die Bahnhofshauptwerke wurde gestern abend durch Beamte verstärkt, die Telegraphen- und Telephonzentrale besetzt, ebenso Posten in den Stellwerken aufgestellt. Die Hauptaufgabe war, die Telephonzentrale für Arbeitswillige offen zu halten. In der vergangenen Nacht um 3 Uhr wurde der Hauptbahnhof durch Schutz- und Kriminalpolizei von den Streikenden und von dem reisenden Publikum geräumt, was ohne Zwischenfälle ablief. Der Eingang des Hauptbahnhofes ist in weitem Umfang abgesperrt. Seit 7 Uhr heute früh befindet sich die ganze Schutzpolizei in höchster Alarmbereitschaft; in kurzen Abständen wird die Streifen über das ganze Bahnhofsgelände die Strecklagung besetzt. Die Streikenden haben sich bisher jeder Anordnung der Polizei gefügt.

Die Frankfurter Bezirksleitung des Deutschen Eisenbahnerverbandes sagt in einer Erklärung:

„Die Reichsgewerkschaftsleitung Deutscher Eisenbahnenarbeiter ist unter Außerachtlassung aller gewerkschaftlichen Regeln und Grundgesetze sogar soweit gegangen, daß sie es vorgezogen, die übrigen Organisationsleitungen von ihren Entscheidungen nicht einmal in Kenntnis zu setzen.“

Schlichtung Georg Schöpflin, Verantwortlich: für Artikel, Politische Ueberblick und Letzte Nachrichten Hermann Kadel; für Badische Politik, Aus dem Lande, Gemeindepolitik, Aus der Partei, Gerichtszeitung und Feuilleton Hermann Winter; für Aus der Stadt, Gemeindepolitik, Soziale Rundschau, Genossenschaftsbewegung, Jugend und Sport, Briefkasten Josef Eisele; für den Anzeigenteil Gustav Krüger, sämtliche in Karlsruhe.

Fabrikarbeiter-Verband Deutschlands, Zahlstelle Karlsruhe, Büro: Adrnerstr. 1. Telefon 781.

Am Sonntag, den 5. Februar 1922, morgen 10 Uhr, findet im Gasthaus zum „Knecht“ Schützenstraße 68, unsere

Jahres-General-Versammlung mit folgender Tages-Ordnung statt: 1. Geschäfts- und Kassenbericht. 2. Wahl der Ortsverwaltung und Kartell-Belegierten. 3. Entwürfe und Berichtes. Wir ermahnen die Betriebsräte, Vertrauensleute und Entlasteter, in unserer Organisation pünktlich und vollständig zu erscheinen. Jeder Betrieb und Bezirk muß vertreten sein. Die Ortsverwaltungsmitglieder müssen besonderer Umstände halber eine halbe Stunde früher erscheinen. NB. Den Mitgliedern ist zu Kenntnis, daß Fremde- und Ehrenmitgliedschaft nur Samstag von 8-12 Uhr ausbezahlt wird. Die Ortsverwaltung: J. A. B. Beitzke.

Landestheater, 7 bis gegen 1/2 10 Uhr, Mark 40.-. Liebesmacht. Kabale und Liebe.

Im Landestheater, Sptelpian vom 4. Februar bis 14. Februar 1922. Sa. 4. „Freund Hellesporn“ 7 (25.-) Th. Gem. B. V. B. Nr. 1201-1450, 2601-2800. So. 5. „Urdine“ 6 (50.-). Mo. 6. Volksbühne G. 3. „Freund Hellesporn“ 7 (25.-) - Die 7. „Rigoletto“ 7 (40.-) Th. Gem. B. V. B. Nr. 1451-1650. Mi. 8. „Liebesmacht“ 7 (40.-) - Do. 9. „Die Entführung aus dem Serail“ 7 (40.-) Th. Gem. B. V. B. Nr. 3001-3250. - Fr. 10. Volksbühne E. 4. „Der Freischütz“ 7 (40.-) - Sa. 11. „Des Meeres und der Liebe Wellen“ 7 (25.-) Th. Gem. B. V. B. Nr. 1851-2100. - So. 12. „Die Meistersinger v. Nürnberg“ 4 1/2 (50.-) - Mo. 13. „III. Musikalische Abendfeier“ 7 1/2 (15.-) Th. Gem. B. V. B. Nr. 2101-2600. - Die 14. „Legende eines Lebens“ 7 (25.-) Th. Gem. B. V. B. Nr. 2801-3200. Im Konzerthaus. So. 5. „Die beiden Seehunde“ 7 (21.-) - Fr. 10. Volksbühne F. 7. „Kabale und Liebe“ 7. Auslosung der Karten für die Teilnehmer der Theatergemeinde jeweils am Vortrag und Tag der Aufführung in der Geschäftsstelle (10-1/2, 4-8 Uhr). Vorrecht für Umtausch der Vorzugskarten und Vorkaufsrecht der Inhaber von Vorzugskarten am Samstag, d. 4. Februar nachmittags 1/2-5 Uhr, allgemeiner Verkauf und weiterer Umtausch von Montag, den 6. Februar an.

Konzerthaus, 7-1/2, 11 Uhr, Volksbühne F. 6. Kabale und Liebe. F. C. Phönix, Heute Abend im „Goldenen Adler“ außerordentl. Mitgliederversammlung Morgen - Samstag - nachmittags 8 Uhr im „Goldenen Adler“ Junioren-Mitglieder-Versammlung

Sonntag, den 5. Februar 1922 nachmittags 2 1/2 Uhr Kreismeisterspiel K.F.V. gegen 1 Uhr: II. Mannschaft - K.F.V. II, III. und IV. Mannschaft auf K.F.V.-Platz 9.30 Uhr und 11 Uhr

Putzfrau, Saubere, für 1-2 Stunden morgens sofort gefügt. Mettel, Rausch & Pester, Erbprinzenstraße 3.

Die Ausstellungshalle ist gut geheizt! Circus Busch, Karlsruhe, Ausstellungshalle, Telefon über Rathaus, Freitag abend 8 Uhr: Gala-Vorstellung mit Grosstadt-Riesen-Programm. Samstag nachmittag 4 Uhr: Familien- und Kinder-Vorstellung. Kinder unter 12 Jahren nur halbe Eintrittspreise. Vorverkauf im Zigarrenhaus Meyle, Markt und an der Circuskasse.

Karlsruhe
Hotels, Restaurants, Cafés, Vergnügen

Hotel Nassauer Hof
am alten Bahnhof, Kriegsstraße 89
Gut eingerichtetes Haus
Besitzer: F. Odenheimer.

Hotel Müller
Gut bürgerliches Weinrestaurant
Kreuzstraße 19, Telefon 8553

Gasthaus zum Albtal
Ettlingerstraße 43, Telefon 4886
2 Minuten vom Bahnhof: Fremdenzimmer
Vereinzimmer.

Markgräfler Hof Telefon 1992, Durlacher
Allee, Ecke Radolfstraße
Weinstube Bes.: Th. Zwecker.

Restaurant Grünwald
Rippurrstraße 2: Eigene Schlachtung: Guter
Mittags- und Abendstisch: Vorzügliche Weine und
Schlempp-Bier: Gr. u. kl. Säle. **Ad. Kürner.**

Restaurant Merkur
am alten Bahnhof, ff. Sinner- und Münchener
Biere, Weine, Gute Küche. **A. Weber.**

Zum Brauwurstglöckle
am alten Bahnhof, Bekannt gute Küche u. Keller
ff. Sinner Bier, Fremdenzimmer, Tel. 3231, am Haupt
Bahnhof.

Gasthaus zum Stephanienbad
Karlsruhe-Beiertheim
Anerkannt gute Küche und Keller.
Gottfried Lucas Telefon Nr. 2102
5 Minuten vom Hauptbahnhof.

Färberei Printz A.-G.
Telephon 63, Karlsruhe Telephon 63,
Annahmestellen überall.

Gebrüder Kugel, Rheinstr. 63
Kurz-, Weiss- und Wollwaren, Herren-Artikel
Geogr. 1867, Teleph. 2758

ADAM KEMPF
Weingroßhandlung
Kaiserallee 21, Telefon 2163

Frz. Fischer & Co., Weingroßhandlg.
Wein und Trauben
Steinstr. 29 Import-Geschäft, Teleph. 163

Max Homburger, Weine und Spirituosen
Laden, Kaiserstraße 124, Telefon 840.

Junker & Ruh A.-G.
Junker & Ruh - Nähmaschinen
Junker & Ruh - Dauerbrandöfen
Junker & Ruh - Gasherde

Badische Maschinenfabrik
Durlach
Giessereimaschinen
Gerbereimaschinen
Zündholzmaschinen

Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken
Karlsruhe (Baden)

Kaltgezogene u. gepreßte Präzisions-
Teile - Biegbare nichttoxe Tombak-
Schläuche - Bau von Spezial-Maschi-
nen für Präzisions-Maschinen-Artikel
Aluminium-Baus- und Küchengeräte

Oscar Sichtig & Co.
Maschinenfabrik: Ventilationsanlagen

Maschinen-Fabrik Louis Nagel
Inh.: G. LANG
Karlsruhe i. B.
Tel. 382, Telegr. Maschinenfabrik Nagel

Personen- und Lasten-Aufzüge
Transmissionen - Exhastoren
Spinntransport- und Entstaubungs-
Anlagen - Holz-trocken-Anlagen
Unterwindfeuerungen - Koks-brecher

Max Schellberg & Co.
Aktiengesellschaft
Schmiedestücke für alle Zwecke.

EMIL KOHM
Inh.: Wilhelm Edelmann
Fabrik für Chirurgie - Mechanik.

Geschäftliche Rundschau u. Zeitungs-Dauer-Fahrplan D.
Musterschutz

Teigwaren „Syndikatsfrei“
Lieferer

Scheurer & Co., Teigwarenfabriken, Karlsruhe u. Logelbach.

Erste Rastatter Herdfabrik
Unkel, Wolff & Zwiffelhofer, Rastatt (Baden)
Kohlenherde und kombinierte Herde.

Schweizer & Brecht
Tel. 3023, Gottesauerstraße 6, Tel. 3023.
Spielwaren aller Art.
Beste Einkaufsquelle für Grossisten und
Wiederverkäufer.

Badische Lederwerke
Karlsruhe-Mühlburg
für Glace-, Chair- und Mocha-Leder.
- Spezialität: Mocha Venezian. -

Abfahrt in Richtung:

Pforzheim	Bruchsal	Schwetzing	Ettlingen	Durlach	Mannheim	Maxau	Eppingen
Vorm. 19 ⁰⁰ Nachm. 19 ³⁰	Vorm. 19 ³⁰ Nachm. 19 ⁰⁰	Vorm. 19 ⁰⁰ Nachm. 19 ³⁰	Vorm. 19 ⁰⁰ Nachm. 19 ³⁰	Vorm. 19 ⁰⁰ Nachm. 19 ³⁰	Vorm. 19 ⁰⁰ Nachm. 19 ³⁰	Vorm. 19 ⁰⁰ Nachm. 19 ³⁰	Vorm. 19 ⁰⁰ Nachm. 19 ³⁰
W42	D22	D22	D22	D22	D22	D22	D22
W68	D22	D22	D22	D22	D22	D22	D22
8 ⁰⁰	8 ⁰⁰	8 ⁰⁰	8 ⁰⁰	8 ⁰⁰	8 ⁰⁰	8 ⁰⁰	8 ⁰⁰
D9 ⁰⁰	D9 ⁰⁰	D9 ⁰⁰	D9 ⁰⁰	D9 ⁰⁰	D9 ⁰⁰	D9 ⁰⁰	D9 ⁰⁰
10 ⁰⁰	10 ⁰⁰	10 ⁰⁰	10 ⁰⁰	10 ⁰⁰	10 ⁰⁰	10 ⁰⁰	10 ⁰⁰
W82	D62	D62	D62	D62	D62	D62	D62
8 ⁰⁰	8 ⁰⁰	8 ⁰⁰	8 ⁰⁰	8 ⁰⁰	8 ⁰⁰	8 ⁰⁰	8 ⁰⁰
D10 ⁰⁰	D10 ⁰⁰	D10 ⁰⁰	D10 ⁰⁰	D10 ⁰⁰	D10 ⁰⁰	D10 ⁰⁰	D10 ⁰⁰
11 ⁰⁰	11 ⁰⁰	11 ⁰⁰	11 ⁰⁰	11 ⁰⁰	11 ⁰⁰	11 ⁰⁰	11 ⁰⁰

Ankunft in Richtung:

Pforzheim	Bruchsal	Mannheim	Rastatt	Rastatt	Pfalz	Eppingen
Vorm. 19 ⁰⁰ Nachm. 19 ³⁰	Vorm. 19 ³⁰ Nachm. 19 ⁰⁰	Vorm. 19 ⁰⁰ Nachm. 19 ³⁰	Vorm. 19 ⁰⁰ Nachm. 19 ³⁰	Vorm. 19 ⁰⁰ Nachm. 19 ³⁰	Vorm. 19 ⁰⁰ Nachm. 19 ³⁰	Vorm. 19 ⁰⁰ Nachm. 19 ³⁰
W42	D22	D22	D22	D22	D22	D22
W68	D22	D22	D22	D22	D22	D22
8 ⁰⁰	8 ⁰⁰	8 ⁰⁰	8 ⁰⁰	8 ⁰⁰	8 ⁰⁰	8 ⁰⁰
D9 ⁰⁰	D9 ⁰⁰	D9 ⁰⁰	D9 ⁰⁰	D9 ⁰⁰	D9 ⁰⁰	D9 ⁰⁰
10 ⁰⁰	10 ⁰⁰	10 ⁰⁰	10 ⁰⁰	10 ⁰⁰	10 ⁰⁰	10 ⁰⁰
W82	D62	D62	D62	D62	D62	D62
8 ⁰⁰	8 ⁰⁰	8 ⁰⁰	8 ⁰⁰	8 ⁰⁰	8 ⁰⁰	8 ⁰⁰
D10 ⁰⁰	D10 ⁰⁰	D10 ⁰⁰	D10 ⁰⁰	D10 ⁰⁰	D10 ⁰⁰	D10 ⁰⁰
11 ⁰⁰	11 ⁰⁰	11 ⁰⁰	11 ⁰⁰	11 ⁰⁰	11 ⁰⁰	11 ⁰⁰

W: Wochentags, Sa: Samstage, S: Sonntage, W: Wochen-
tags ausgenommen Samstage, D: D-Zug, L: Luxuszug.

Wir liefern:

- U. H. - Zündapparate
- U. H. - Zündkerzen
- U. H. - Lichtmaschinen
- U. H. - Selbstanlasser

Unterberg & Helmle
Karlsruhe, Ritterstraße 19-17.

Eugen Reiling
Sägewerk, Holzhandlung, Sägemühle
Gernsbach i. B.
- Fernruf 102 -

Th. & O. Hessig
Eisenbetonbau.

Casimir Kast
Holzhandlung Sägewerke.
Gernsbach.

Reserviert für Firma
Heinr. Rausch, Sägewerke u. Holzhandlung
Karlsruhe

H. Fuchs Söhne, Karlsruhe
Rheinthalen
Säge- und Hobelwerke, Holzhandlung.

Adolf Pfeiffer
Karlsruhe
Werkzeuge, Werkzeugmaschinen.

Werkzeuge, Werkzeugmaschinen.
:: Feldbahnen ::
Lokomotiven
Lokomobile
Baumaschinen
Werkzeugmaschinen

Max Strauss, Karlsruhe.
J. Prölsdörfer, Eisenhandlung
Karlsruhe. - Telefon 863, 5495.
Schrauben - Drahtstifte - Getriebe.

Fabrik Stolzenberg
Deutsche Bureau-Einrichtungsgesellschaft m. b. H.
Oos - Baden.

Zimmertüren
Fensterrahmen
für Kleinwohngebäuden
Billig & Zoller, Aktien-Gesellschaft
für Bau- u. Kunst-Tischlerei.

L. Bienenstock, Luisenstr. 75
Weiß- u. Kurzwaren en gros - Telefon 1234

W. Heinert Neht.
Herrenartikel
Kaiserstraße 227.

**Gebräuchl. Möbel, Kleiner
Schuhe, Nähmaschinen**
Meinzer, Rheinstr. 38
H. W. Wimpfheimer
Malzfabrik
Fliederstraße 1.

Wilhelm Blicher & Co.
Sportartikel-fabrik
Günstige Bezugsquelle für Sportartikelgeschäfte
und verwandte Branchen.

C. F. Dürr, Adlerstr. 20, Tel. 172
gegründet 1819
Großhandlung in Woll-, Baumwollgarnen und
Kurzwaren.

N. A. Adier
Schuh-Großhandlung
(Gegründet 1880).

Altkneines
Sack-Fabrik
Kaiserstr. 227.

Wormser & Co.
Lackfabrik - Parkettwerke
Schnurmann & Co.
Degenerstr. 4, Tel. 3005
Därme und Gewürze
kompl. Laden-, Wurst-
küchen-Einrichtungen.


Jos. Ehrhard
Holz- u. d. Korbwaren
Mühlburg, Rheinstr. 32

Hermann Cohen
Rintheimerstraße 8 - Telefon 5103
Ankünfte: Alteisen, Metalle, Lumpen, Papier,
Häute, Felle zu den höchsten Tagespreisen.

Stimmen u. Reparaturen
erledigt prompt und billigst
J. Kunz, Piano-Haus
Karl Friedrich-Strasse 21 - Telefon 2713.

W. Seyfarth
Tapetenfabrik und Versandhaus
Gernsbach (Murgtal)
Man verlange von seinem Maler- und
Tapetiermeister meine Musterkarte.

Veit Groh & Sohn
Feine Herren-Maßschneiderei
Kaiserstr. 114, Tel. 3009.



Vogel & Schnurmann
Karlsruhe.
Offenburg.

Warenhaus Steinberg & Co.

Kaufhaus Spinner
Liefert alle Artikel
des tgl. Bedarfs.

Garngrosshandlung
Kaufhaus Wörter
Spezialhaus für Stöckgarn
Kurz-, Weiss- u. Wollwaren.

**Email- und Metall-
Reklame-Plakate**
Aetz- u. Emailwerke C. Robert Dold
Offenburg.

Walter Claus
Leinweberei und Bleicherei
Gesellschaft mit beschr. Haftung.

Spinnerei und Weberei
Offenburg.

Henco & Co.
Oelfabrik und Raffinerie.

Triuk Armbruster-Bier
Offenburg.

Böhringer & Rauss

Maschinenbau-Gesellschaft
Gegründet 1837, Karlsruhe Gegründet 1837.
3000 Werksangehörige.
Dampfmaschinen - Dampfkessel
Eis- und Kühlmaschinen.

Franz Meyer
Nähmaschinen, Fahrräder, Zentrifugen,
Reparaturwerkstätte.

Kaufhaus Weiher
Grosse Auswahl in
Haus- und Küchen-Einrichtungen
- Mässige Preise -

Reserviert für Firma
J. Jenewein & Co., Offenburg

Wein- und Edelobst-Brennerei
Badenia G. m. b. H.

B. Stern, Offenburg
Schuhwarenhaus
Vorteilhafte Bezugsquelle beim Einkauf von
guten und preiswerten Schuhwaren.

A. Rheinboldt
Manufaktur- u. Modewaren.

Fritz Schoel
Spezialhaus für
Herren- und Knaben-Bekleidung.

Gebr. Tannhauser - Fischmarkt 1
Herren- und Knaben-Bekleidung
Hauptstraße 38
Carl Mayer Ww., Feine Herrenschneiderei
Herren-Mode-Artikel

Hauser & Levi
Spezialhaus für
Manufakturwaren und Damen-
Konfektion

Offenburg
Herren- u. Knabenkonfektion
Jacob Maier
Gustav Fritsch · Hauptstr. 45
Herren- und Damen-Schneiderei
Gebr. Kahn, Manufakturwaren engros
Verkauf nur an Wiederverkäufer.
Gebr. Bloch Nachfolger
Manufakturwaren · Haupt, Ecke Ritterstraße
Schuh-Haus Leo Haberer & Co.,
Hauptstraße 80, neben Eihorn-Apotheke
Bekanntes Haus für gute Waren.
Herren-Artikel
Hüte, Mützen.
Karl Kimmeler
Inh.: Ludwig Heß.
S. Weil & Söhne
Handschuh-Fabriken
Friedrich Lauth
Manufaktur-Waren
Hauptstrasse 85.
Kauffmann & Wagner
Kupferschmiede
u. Apparatenbau
Bühl (Baden). Telefon 155.
J. Bierig & Rosenfeld, Bühl i. B.
Rohproduktion, Papiergrosshandlung. Tel. 50
für Büro u. Lager, Poststr. 5, Steinstr. 11 u. 19.
Wolf Netter & Jacobi, Bühl (Baden)
Eisen und Metalle u. Maschinenfabrik und Eisengieserei
Telegr.-Adresse: Metallnetter Bühlbaden - Fernruf 61 u. 248
Math. Maier
Stärke-, Klebstoff- u.
Pflanzenleim-Fabrik
Altschweier - Bühl i. B.

Fortsetzung der Geschäftlichen Rundschau D.
Musterschutz
Rastatt
Vereinsbank Rastatt
e. G. m. b. H. Poststraße 4. Telefon 1.
Brauerei C. Franz G. m. b. H.
empfiehlt ihre vorzüglichen Biere.
Wilhelm Stierlen
Maschinen- und Metallwarenfabrik.
Badische Polierscheiben- und Putzwoll-Fabrik
Rastatt. Gröner & Bloch. Tel. 85.
Gebr. Blechner, Nachf.
Manufakturwaren :: Herren- und
Damenkonfektion :: Berufskleidung
REINHOLD ERTEL
Erstes Herren-Reise- und
Sport-Artikel-Spezialhaus
P. M. Gräffinger
Manufakturwaren
aller Art
Damen-, Kinder- und Herren-Konfektion.
G. Ertel
Weiss-, Woll-
Strumpfwaren
Kinderwäsche, Pelzkragen.
Anton Matheis (Inh.: Aug. Mathels)
Kaiserstr. 35 Schuhwaren geg. 1882.
Richard Baer, Rastatt
Lumpen- und Papiersortieranstalt
Einkauf von Lumpen- und Papierabfällen.
Carl Frick
Kaufhaus
Inh.: W. Zabler, Rastatt
Wäsche, Hart- und Holzwaren.
Karl Stutz

Badenia-
Panzer- u. Spezial-
Fahrräder
Badenia-Freilaufnaben
Eisenwerke Gaggenau
Akt.-Ges.
Gaggenau i. B.
Sparofen Küchenfee
Kohlen- u. Koksparier-
billigster Ersatz f. Gas- u. Elek-
trizitätsheizung, auf jedem
Kochherd benutzbar. Her-
kules aus n. gepresst,
Stahlblechschalen, billig,
präsentabel, leicht, wider-
standsfähig, Passkratzisen,
Automaten, Gascooker,
Emaillebehälter für alle
Zwecke, Metall-n. Grauguss
Prop. P 15 gratis.
Theodor Bergmann, Gaggenau (Baden).
Vertreter für Karlsruhe: Otto Stoll.
Hansa Konservenfabrik
G. m. b. H.
Gründstadt Rphz. Zweigfabrik
Ettlingen Baden.
Fabrikation in Gemüse- u. Obst-
konserven, Marmeladen, Gelee.

Reserviert
Bruchsal
Bruchsaler Gesellschaft
für Holzhandel und Holzbearbeitung
G. m. b. H.
Telefon: 20, 440, 463
Telegramm: Gromer Bruchsal - Wiesentfels Bay.
Sägewerke: Bruchsal - Karlsruhe-Hafen
Wiesentfels (Bayern)
Hart- und Weichhölzer aller Art.
Gustav Bader
Fittings Fabrik.
Ferd. Schrott & Co.
Möbelfabrik
Dampfbetrieb mit Trockenanlage.
Deutsche
Eisenbahnsignalwerke
Aktien-Gesellschaft.
Joh. Breining, Kaiserstraße 61
Telephon 117.
Manufaktur- und Modwaren, Damenkonfektion.
Raphael Bär, Bruchsal
Leder - Häute - Treibriemen
Telephon 47

Öffentliche Aufforderung
zur Abgabe einer Steuererklärung für die Be-
tragsjahre 1921, zur Abgabe einer Kapitaler-
tragsteuererklärung und zur Abgabe von Ge-
werbesteuererklärungen für die Rechnungsjahre
1921 und 1922.
Auf Grund dieser öffentlichen Aufforderung
sind zur Abgabe einer Einkommensteuererklä-
rung verpflichtet:
1. alle selbständig steuerpflichtigen Personen
(Deutsche oder Nichtdeutsche), die im Bezirk
des unterzeichneten Finanzamts wohnen
oder sich dauernd oder vorübergehend dort
aufhalten;
2. sämtliche Personen, die, ohne im Deutschen
Reich zu wohnen oder sich aufzuhalten,
im Finanzamtsbezirk Grundbesitz haben
oder ein Gewerbe oder eine Erwerbstätigkeit
ausüben oder Bezüge aus öffentlichen,
innerhalb des Finanzamtsbezirks gelegenen
Stellen mit Rücksicht auf frühere oder ge-
genwärtige dienstliche oder Berufstätigkeit
erhalten.
Soweit sie nicht bei einem anderen Finanzamt
eine Steuererklärung abgegeben und soweit sie
in dem für die Veranlagung maßgebenden
Kalender- oder Wirtschaftsjahre ein Einkom-
men von mehr als 24000 M bezogen haben.
Zur Abgabe einer Kapitalertragsteuererklä-
rung sind verpflichtet:
alle im Finanzamtsbezirk wohnenden oder
sich dauernd oder nur vorübergehend aufhal-
tenden selbständig steuerpflichtigen Personen
(Deutsche oder Nichtdeutsche), die im abgelaufenen
Kalenderjahr bezogen haben:
a) Disfondbeträge von inländischen Wechseln
und Anweisungen einschließlich der Schatz-
wechsel;
b) Erträge aus ausländischen Kapitalanlagen
(insbesondere Dividenden, Zinsen von fest-
verzinslichen Wertpapieren, Darlehens-,
Hypothekenzinsen, Disfondbeträge von
ausländischen Wechseln usw.).
Zur Abgabe einer Kapitalertragsteuererklärung
sind weiter verpflichtet andere Steuerpflichtige
als Einzelpersonen, soweit bei ihnen keine
Verpflichtung zur Abgabe der Körperschafts-
steuererklärung besteht, wenn sie in der maß-
gebenden Zeit Kapitalerträge der vorstehend
unter a) und b) bezeichneten Art bezogen
haben. Soweit die Verpflichtung zur Ab-
gabe der Körperschaftsteuererklärung besteht,
ist die Kapitalertragsteuererklärung gleichzei-
tig mit der Körperschaftsteuererklärung ab-
zugeben.)
In die Kapitalertragsteuererklärung des Ehe-
manns sind die Kapitalerträge der Ehefrau mit
aufzunehmen.
Zur Abgabe einer Gewerbebesteuererklärung
sind verpflichtet:
alle Staatsangehörigen, Wohn-
sitz, Aufenthalts-, Sitz und Ort der Leistung die
natürlichen Personen, die juristischen Per-
sonen des öffentlichen und des bürgerlichen
Rechts, die nichtrechtsfähigen Vereine, Ge-
sellschaften des bürgerlichen Rechts, offenen
Handelsgesellschaften und Kommanditgesell-
schaften sowie die Zweckverbände ohne
eigene Rechtspersönlichkeit, die am 31. De-
zember 1920 oder am 31. Dezember 1921
(Einzeljahre) ein steuerpflichtiges Gewerbe im
Sinne des Grund- und Gewerbevertrages in
Baden ausgeübt haben.
Steuerpflichtig ist der Betrieb der Land- und
Forstwirtschaft, des Bergbaus und des fischen-
den Gewerbes. Als Gewerbebetrieb gilt auch
die auf selbständigen Gewerbe gerichtete wissen-
schaftliche, künstlerische, schriftstellerische, er-

ziehende oder unterrichtende und sonstige freie
Berufstätigkeit, die Ausübung der ärztlichen
Berufstätigkeit jedoch nur, soweit damit ein
mit besonderen Einrichtungen oder Anlagen
verbundenes Geschäftsbetrieb verknüpft ist.
Steuerpflichtig ist der Unternehmer, d. h. der
jenige, auf dessen Rechnung der Betrieb geht.
Eine Gewerbebesteuererklärung ist abzugeben
nach dem Stand am 31. Dezember 1920, wenn
das steuerbare Betriebsvermögen aller von
einem gewerblichen Betriebsunternehmer in
Baden betriebenen gewerblichen Unternehmungen
5000 M übersteigt, nach dem Stand vom
31. Dezember 1921, wenn das steuerbare tat-
sächliche Betriebsvermögen 1921 gegenüber
1920 sich um mindestens 5000 M erhöht hat oder
wenn Betriebsvermögen über 5000 M 1920
noch nicht zu veranlagen war oder nicht veran-
lagt worden ist. Gegebenenfalls sind hiernach
von demselben Steuerpflichtigen zwei Steuer-
erklärungen abzugeben.
Zur Abgabe einer Gewerbebesteuererklärung
sind auch Personen verpflichtet, für welche die
Voraussetzungen der gewerblichen Besteuerung
zwischen den beiden Einträgen 1920 und 1921
entstanden sind und geändert haben. Maßgebend
ist der Stand der Verhältnisse am ersten des
Monats, der auf den Beginn des Gewerbe-
betriebs folgt.
Personen, die zur Abgabe einer Gewerbe-
besteuererklärung keine Verpflichtung haben, sind
gleichwohl befugt, eine solche innerhalb der nach
folgend bezeichneten Frist abzugeben, wenn sie
glauben, eine Steuererminderung beanpruchen
zu können, oder aus irgend einem sonstigen
Grunde eine Verichtigung ihrer Steueranlage
bewirken wollen. Das gleiche gilt für Gesuche
um gänzliche Entfremdung aus der Steuerliste
und für Anträge in Bezug auf das Grundver-
mögen; die zuletzt genannten Anträge sind je-
doch bei dem Finanzamt zu stellen, in dessen
Bezirk das Grundvermögen liegt.
Die hiernach zur Abgabe von Steuererklä-
rungen Verpflichteten und Berechtigten werden
erzogen aufgefordert, sie unter Benutzung der
vorgezeichneten Vordrucke in der Zeit vom
15. Februar bis 15. März d. J.
für den Bezirk Karlsruhe-Stadt beim Finanzamt
(Wirtschaftsamt, Kreuzstraße 11 a)
und für den Bezirk Karlsruhe-Land beim
Steuerkommissär für den Bezirk Karlsruhe-
Land, Amalienstraße 38, einzureichen. Vor-
drucke für die Steuererklärungen können da-
selbst bezogen werden, soweit sie den Steuer-
pflichtigen nicht zugestellt werden. Außerhalb
des Amtes des Finanzamts sind die Vor-
drucke auch bei den Steuerermittlern zu er-
halten. Die Verpflichtung zur Abgabe der
Steuererklärungen besteht auch dann, wenn
Vordrucke nicht zugestellt worden sind.
Die Einreichung schriftlicher Erklärungen
durch die Behörde ist zulässig, jedoch aber auf Ge-
staltung des zur Abgabe der Steuererklärung Ver-
pflichteten und deshalb zweckmäßig mit Ein-
schränkung. Die Erklärungen können auch
mündlich beim Veranlagungsbeamten zu Präzi-
sion gegeben werden. Wann und wo dies im
Verhältnis der obigen Frist geschehen kann, wird
für die einzelnen Gemeinden besonders bekannt
gemacht.
Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden
Steuererklärung verläßt, kann mit Geld-
strafen bis 500 M zu der Abgabe der Steuerer-
klärung angehalten werden; auch kann ihm ein
Zuschlag bis zu 10 v. S. der endgültig festge-
setzten Steuer auferlegt werden. Das Finanzamt
kann im Einzelfall die Frist zur Abgabe
der Erklärung verlängern.
Wer zum eigenen Vorteil oder zum Vorteil
eines anderen vorfänglich bewirkt, daß die
nach dem Einkommensteuergesetz zu entricht-

ende Einkommensteuer oder die nach dem Kapi-
talertragsteuergesetz zu entrichtende Kapitaler-
tragsteuer oder die nach dem Grund- und Ge-
werbesteuergesetz zu entrichtende Gewerbebesteuer
verpflichtet wird, wird wegen Steuerhinterziehung
bestraft. Bei der Einkommensteuer mit einer Geldstrafe
im fünf- bis zwanzigfachen Betrage, bei der
Kapitalertragsteuer im ein- bis zwanzigfachen
Betrage, bei der Gewerbebesteuer bis zum zwanzig-
fachen Betrage der hinterzogenen Steuer be-
straft. Neben der Geldstrafe kann auf Gefängnis
(bei der Gewerbebesteuer bis zu 2 Jahren)
und unter Umständen auf Verlust der bürgerlichen
Ehrenrechte sowie auf Befristung der
Wehrtaugung auf Kosten des Verurteilten erkannt
werden (§ 53 des Einkommensteuergesetzes
§ 12 des Kapitalertragsteuergesetzes, § 61
des Grund- und Gewerbevertrages, § 8
§§ 359 ff. der Reichsabgaben-Ordnung).
Wer fahrlässig als Steuerpflichtiger oder
als Vertreter oder bei Wahnehrung des
Ansehens eines Steuerpflichtigen bewirkt,
daß die Einkommensteuer, Kapitalertragsteuer
oder Gewerbebesteuer verfristet wird, wird wegen
Steuerhinterziehung mit einer Geldstrafe bestraft,
die im Höchstbetrage halb so hoch ist wie die für
die Steuerhinterziehung angeordnete Geldstrafe
(§ 87 der Reichsabgabenordnung).
253
Karlsruhe, im Januar 1922.
Finanzamt - Steuerkommissär für den Bezirk
Karlsruhe-Land.
Vorläufige Zahlungen auf die Einkommen-
steuer für das Kalenderjahr 1922.
Das 1. Viertel der für das Kalenderjahr vor-
läufig zu entrichtenden Einkommensteuer muß
spätestens am 15. ds. Mts. bezahlt werden. An
die Zahlung wird hiermit erinnert. Bei spä-
terer Zahlung müssen Zinsen zu 5 v. S. vom
15. ds. Mts. an entrichtet werden. Wer er-
st nach dem 22. ds. Mts. bezahlt, wird ohne vor-
herige Warnung zwangsweise betrieben und
muß eine Pfändungsanordnungsgebühr ent-
richten. Man gebe möglichst bargeldlos.
Zu entrichten ist der im Steuerbescheid für
1920 als vorläufige Zahlung für 1921 ange-
gebene Vierteljahresbetrag. Keine vorläufige
Steuer für 1922 braucht zu entrichten, wer nur
Arbeitsentlohnungen bezieht, von dem ihm der
Steuerbetrag gemeldet wird und das Jahres-
betrag von 50000 M im Kalenderjahr 1922 vor-
ausichtlich nicht übersteigt. Er muß jedoch der
Behörde hiervon Kenntnis geben.
254
Karlsruhe, den 1. Februar 1922.
Finanzamt.
Mieter- u. Untermieter-Vereinigung
Karlsruhe (E. V.)
Mittel des Landesverbandes und
Bundes Deutscher Mietervereine
Geschäftsst.: Morgenstr. 32 a, Schriftl. tagl. 5-7 Uhr,
Mittw. 8-9 Uhr abends, "Ant. d. Linden", Kaiser-Weg 71
DRUCKSACHEN
ALLER ART
für Behörden, Handel u. Ge-
werbe sowie privaten Bedarf
fertig in geschmackvoller u.
preiswerter Ausführung in
"Schwarz- und Buntdruck"
Buchdruckerei "Volksfreund"
Karlsruhe Geck & Cie, Luisenstr. 24

Verkaufte von heute ab
prima fettes
Pferdefleisch
in meinen Filialen Durlacherstr. 68 u. 50
und Augustenstraße 49. 2467
Theo Gramlich.
Bruchsaler Anzeigen.
Konsumverein für Bruchsal u. Umgeg.
eingetr. Genossensch. mit beschr. Haftpflicht
Größtes Kolonialwaren-Geschäft am
Platze. - Eigene Sparkasse. - Ver-
kauft nur an Mitglieder. - 30% der
Bruchsaler Bevölkerung Mitglied des
Konsum-Vereins. - Geschäftsanteil
200 Mark. - Eintritt 1 Mark. [1045]
Konsum-Verein
für Bruchsal und Umgebung e. G. m. b. H.
Einladung
zur halbjährigen
General-Verammlung
am Sonntag, den 5. Februar, nachmittags
2 1/2 Uhr, im hinteren Saale des Gasthauses zum
"Wolf".
Tages-Ordnung:
1. Geschäfts- und Kassenbericht über das erste halbe
Geschäftsjahr 1921/22.
2. Umlage der Wirtschaftslage und die Vorteile im Kon-
sumverein. Referent: Geschäftsführer Dr. v. r. n. e.
Durlach.
3. Erwerbung eines Grundstücks Durlachstr. Nr. 9.
4. Anträge von Hausstellen.
5. Anträge.
Mit der Bitte um recht zahlreiche Beteiligung
und hütliches Gelingen laden wir unsere be-
rechtigten Mitglieder, Männer und Frauen freund-
lichst ein.
Anträge zur Generalversammlung müssen bis
spätestens Donnerstag, den 2. Februar, bei der Ver-
waltung eingereicht sein.
Der Aufsichtsrat:
Dr. Gutmann. [1105]
Rastatter Anzeigen.
Paul Mühlenhaupt
Delikatessen und Lebensmittel
Kapellenstr. 3 Rastatt Telefon 526
Große Auswahl in
nord- und süddeutschen Würstwaren
Ausschnitt - Wild und Geflügel
geräucherter Fische, Fischmarinaden
Eier - Butter - Käse
Wein - Cognak - Liköre
Tee - Kakao - Kaffee - Kekse
Pumpernickel u. Roggenbrötchen

Ata
Henkel's
Scheuermittel
putzt
reingt
Alles!



Ata eignet sich für alle
Küchengeräte besonders
auch für Öfen, Badewannen,
Klosetts, Marmor, Steinböden.
Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf.

Preis das Paket Mk. 1.50

Trotz Warenknappheit und steigender Preise veranstalten wir auch dieses Jahr wieder unsere

Weiße Woche

um unserer Kundschaft die ersehnte Gelegenheit für Wäsche-Ergänzungen und Aussteuern zu bieten!

Knopf

Beginn
Montag, den 6. Febr.

Vorverkauf
Samstag, den 4. Febr.

Besichtigen Sie unsere Fenster!

Arb. Gesv. Gleichheit
19 04

**Gesang-Verein
„Gleichheit“**
Samstag, den 4. Febr.
im „Apollo“,
Marienstraße.

Kostüm-Fest
Motto:
Republikanischer
Handwerker- und
Bürgerball.

Saalöffnung 7 Uhr Ende 2 Uhr Anfang 7/8 Uhr
Eintritt für Nichtmitglieder 10 Mk., für Mitglieder und deren Angehörige 3 Mk.
Hierzu ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung!

Zur Einbohrerschaft sowie
Bereinen und Bekannten von
Karlsruhe und Umgebung zur
Nachricht, daß wir die Wirt-
schaft zum

„Württembergischer Hof“
Hilfsstraße 26

übernommen haben. 2452

Eröffnung: Samstag, den 4. Februar
mit Schlachtfest und Familien-Abend.
Sonntag Konzert
wozu höflich einladet

Gustav Daubenberg und Frau,
Wegger und Wirt, früher zur Schrämpel.

Arbeiterfrauen- u. Mädchenchor
Karlsruhe
(Mitglied des Arbeiter-Sängerbundes)

hält am Samstag, den
11. Februar, von punkt
8 Uhr an, in den Sälen
der „Walhalla“ einen

Dirndl-Abend

ab, wozu wir freund-
lichst einladen. 2454
I. A.: Der Vorstand.

Gefang. Mädchen- u. Frauenchor Einigkeit
Einladung zu dem am Sonntag, den
5. Februar, stattfindenden

Kostüm-Ball.

Karten haben keinen Zutritt.
Motto: Ein Tanz auf der
Burgwiese im Burghof
wozu alle lustigen Damen und
Dirndl, Männlein und Weiblein,
eingeladen sind.

Zwei ideale alte Brautbräute er-
freuen uns mit einem Vortrag.
Zum Schluß findet der „sun-
nervolle eierne Bejantanz“ statt.
Beginn 4 Uhr Ende 12 Uhr.

Sparwoche
vom 4. bis 11. Februar.

Verkaufe die noch vorräthige 2450
Winter-Konfektion als: Mäntel, Kleider
Kostüme, Röcke, Blusen, Jumpers, Pelze
Plüschgarnituren
zu weit herabgesetzten Preisen.
Täglich Eingang von Frühjahrs-Neuheiten.

Daniels Konfektionshaus Karlsruhe Wilhelmstr. 34
Keine Ladenspesen. Keine Personalspesen.
Billigste Bezugsquelle für Damen-Konfektion.

**Residenz-
Lichtspiele**
Waldstraße 30 Telefon 5111

Nur noch heute!
Die
Gassenkönigin
Die Tragödie eines Modells in einer
Vorspiel und fünf Akten
Fred Feldern
Regie: Alfred Müller, vom Thalia-
theater, Hamburg.
In der Hauptrolle:
Traute Traueck und
Hermann Wiach
vom Schauspielhaus Hamburg.

Wester-Woche Nr. 3.
Cellovortrag von **Frl. Hertha Vollmaier.**

In den Nachmittags-Vorstellungen:
Der ewige Fluch
Drama in 5 Akten.
Architektur: Kunstmaler H. Warm.
In den Hauptrollen: 2429
**Charles W. Kaiser, Charlotte
Schultz, Rosa Valetti.**

Voranzeige:
Die Nacht ohne Morgen
6 Akte nach dem gleichnamigen
Roman von **Paul Rosenhayn.**
In der Hauptrolle: **Hans Merendorf.**

FESTHALLE

Sonntag, den 5. Februar, nachmittags 7/8 Uhr:
„Ein Stündchen Sonnenschein“.
Mitwirkende: **Paul Müller** vom Bad. Landestheater (erste
und heitere Vorträge), **Cilla u. Lieselotte Hermann** (Tänze),
Orchester des Musikvereins Karlsruhe (Leitung: Eugen
Leonhardt). Am Flügel: **Kapellmeister Wilh. Schweppe,**
vom Bad. Landestheater.

Eintritt: 4 Mk. (Abonnement), 5 Mk. (Nichtabonnenten), an
der Tageskasse (Festhalle) je 50 Pfg. Zuschlag, Kinder zahlen
volle Preise.

Vorverkauf: Verkehrsverein, Kiosk beim Hotel Germania
und Stadtpark-Schalter. 2455

Arbeiter-Sportverein Durlach.
Samstag, 4. Februar,
abends 8 Uhr 31, im
„Grünen Hof“

Kostüm-Ball.
Ballmusik:
Großes Streichorchester.
Saaleröffnung 6 Uhr 29.
Als Ausweis dient den
Mitgliedern das Mitglieds-
buch. 1119

Kopfbedeckung obligatorisch und
am Saaleingang zu haben.

Freitag, den 3. Februar, abends
8 Uhr Spieler-Versammlung im
„Tannhause“. Der Vorstand.

Die Inhaber der im
Monat Juni 1921 unter
Nr. 10536 bis mit Nr.
20294 ausgestellten be-
rechneten Pfandbriefe
werden hiermit angefer-
dert, ihre Pfänder bis
längstens den 10. Februar
1922 auszulösen oder die
Scheine bis zu diesem
Zeitpunkt erneuern zu
lassen, widrigenfalls die
Pfänder zur Versteigerung
gebracht werden. 251

Karlsruhe, 31. Jan. 1922.
Städt. Pfandleihanst.

Rath ein gutes Bild
Paßbilder 3 St. 20.-
6 St. 30.-
Postkarten 12 St. 470.-
90.- 120.-
Brautbilder 6 Stück
95.- 140.- 220.-
Vergrößerungen
75.- 100.- 145.- 230.-
F. Umhauer Kaiser-
allee 103

Welt-Kino, Kaiserstr. 133.

Der Riesen-Original-Amerikaner-Episodenfilm in 36 Akten
Der Zirkuskönig
5. Episode: **Der Rachen des Todes.**
Abenteuer-Sensations-Schlagler. — 6 Akte.
EDDI POLO der Hauptdarsteller vollführt auch in diesem
Teile seine Sensationen mit unbegreiflicher Waghalsigkeit.
Jeder Teil für sich abgeschlossen. 2449

Außerdem: Das urgelungene „Ole Tomms“ Lustspiel
2 Akte. **Was hat er denn?** 2 Akte.

**Konzerthaus
Badische
Lichtspiele**
Sondervorführung
Samstag, 4. Februar, abends 8 1/2 Uhr
Montag, den 6. Dienstag, den 7. und
Mittwoch, den 8. Februar
nachmittags 6 Uhr und abends 8 Uhr
auf vielseitiges Verlangen

**Das Wunder
des Schneeschuh's**
mit Vortrag,
völlig neue Kopie. 2459
Vorzugshefte haben zu diesen Vor-
führungen keine Gültigkeit.
Preise: I. Platz Mk. 7.—, II. Platz
Mk. 6.— und III. Platz Mk. 4.50 einschli.
Steuer, Kleiderablage und Einlaßkarte.

Zu den Nachmittags-Vorführungen
haben Schüler auf allen Plätzen Mk. 1.—
Ermäßigung.

Verkaufsstellen: Müller, Ecke
Kaiser-Waldstr., Krieg, Kaiserstr. 67,
Töpper, Kriegsstr. 3a und Rappur-
straße 10, Südstädt. Cigarrenhaus,
Schützenstr. 22, Holz, Karl/Mathystr.
Geschäftsstellen d. Verkehrsvereins
u. an d. Spieltagen an d. Konzerthauskassa

Apffel 1.50
Markt an
hat zu verkaufen

Xaver Kubloff, Blumenstr. 15, Laden.

24881 Käufer
zählen wir vom 14./7. 21 bis 31./9. 1922.

1. Preis Ernst Lemperle, Karstr., Kaiserstr. 109
2. „ Ad. Goriwoda, „ Leopoldstr. 20
3. „ Heh. Staus, Rappur, Kastatterstr. 89
4. „ Wilh. Antl, Karlsruhe, Kaiserstr. 42
5. „ Marie Kirchenbauer, „ Kaiserstr. 50

Die Namen der 46 weitere Preissträger sind
an unserer schwarzen Tafel angeschlagen.
Die Preise sind Montag, den 6. 2. abzuholen.

Gebö-Seifenhaus
Kaiserstrasse 36 a. 2455

Anzüge, Ueberzieher,
Häute, Feldgr. Mäntel,
Hüte, Hüfen, Driß-
anzüge, Dam.-Kleider,
Schuhwaren, u. Soden
kaufen Sie am billigsten bei
H. Krawsch, Straß 32 II.

**Arbeiter-Bildungs-Anschau-
Kehl.**

Samstag, den 4. Februar, abends 8 Uhr,
im „Bad. Hof“ I. Vortrag-Abend

„Unser Schul-Programm“.
Vortragender: Herr Hauptlehrer **Schüh, Lehr.**
In diesem interessanten Vortrag laden wir sämt-
liche Eltern ein. 1115
Eintritt frei. Der Vorstand.

Fahnen und Banner
in jeder Ausführung
Vereins-Bedarfsartikel
Kostenanschläge
ohne Verpflichtung.
A. Krawsch, Straß 32 I

Druckmaschinen aller Art
lieferd
Duchrud, Volksfreund
Luttenstraße 24.

Ratten und Mäuse
beseitigen Sie schnell
u. gründlich nur mit
Karlsruhe: **Dr. F. Zickert**,
Karlstraße; **Jul. Zehn**,
D. Mayer, Ecke Schützen-
Wahlburg; **Strauß-Drogerie**,
Rheinstraße 57.

Kroko-Elite-Creme
erhält die farbigen Zähne in
Reinheit, Glanz u. Farbe stets wie neu.
In 12 modernen Farben in allen ein-
schlägigen Geschäften erhältlich.
Alleinige Hersteller: **Kauf & Nehm,**
Chem. Fabrik, Heilbrunn. 6571

Entlaufen
Schwanger (Weiber und
Sals) ohne Halsband,
Abzugeben gegen Be-
lohnung **Sachstraße 63**
in der Bäderstr. 2460

Kleider, Schuhe,
Wäsche etc. kauft stets zu
höchsten Preisen 2449
S. Metzger, Tel. 3980
Hilfsstraße 32, II.

Entlaufen
Schwanger (Weiber und
Sals) ohne Halsband,
Abzugeben gegen Be-
lohnung **Sachstraße 63**
in der Bäderstr. 2460

Kleider, Schuhe,
Wäsche etc. kauft stets zu
höchsten Preisen 2449
S. Metzger, Tel. 3980
Hilfsstraße 32, II.